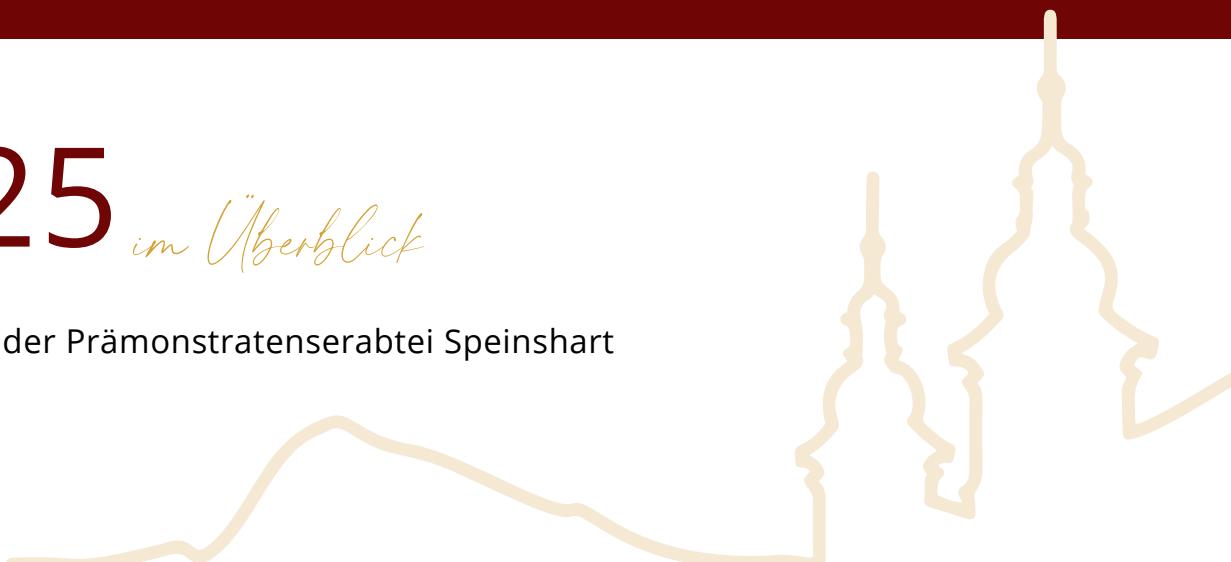




2025

im Überblick

Jahresschrift der Prämonstratenserabtei Speinshart



Inhalt

Nachtrag zu 2024 – Ehrung	27
Anerkennung für langjährige Verdienste – Georg Girisch neuer Ehrenvorsitzender	
Speinshart wird Hightech-Abtei	28
SSC verbindet Spitzenforschung, Klostertradition und gelebte Gemeinschaft	
Vorwort	3
Grußwort des Vorsitzenden – Tobias Reiß, MdL.....	5
Wo Glaube, Kultur und Forschung zusammenfinden	
Historiker zu Gast in unserem Kloster	6
Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Prämonstratenser	
Zwischen Himmel und Meer	7
Abt em. Hermann Josef bei Dreharbeiten in Italien	
„O Gott, komm mir zu Hilfe ...“	8
Abendlob in Eschenbach zum 40. Geburtstag von Pater Johannes Bosco	
Im Geist des heiligen Norbert vereint	9
Rückblick auf das festliche Pontifikalamt zu Ehren des heiligen Norbert von Xanten	
Glaube verbindet	10
Internationale Begegnung der Spiritualitätskommission unseres Ordens in Speinshart	
Rosenkranzfest 2025	12
Feierliches Pontifikalamt und Gemeinschaft zum Rosenkranzfest 2025 in Speinshart	
Unterstützen Sie das Kloster Speinshart	13
Ein Ort, der auch für dich lebt	
Lichtmessempfang in Speinshart	14
Tradition und Fortschritt verbünden sich	
Leben im Seminar	15
Ein neuer Lebensabschnitt im Dienst der Berufung	
Speinshart-Reisen 2026:	16
Auf den Spuren der Prämonstratenser durchs goldene Flandern	
Mitleben im Kloster	17
Aufbruch, Geschichte und Gemeinschaft	18
Noviziat auf Reisen zwischen Tradition, Begegnung und geistlichem Wachstum	
Vigil in Speinshart	22
Wenn Glaube die Nacht erhellt	
Gastlichkeit im Klosterdorf Speinshart	25
Mitgliederversammlung des Fördervereins	26
Rückblick und Ausblick voller Zuversicht	
Nachtrag zu 2024 – Ehrung	27
Anerkennung für langjährige Verdienste – Georg Girisch neuer Ehrenvorsitzender	
Speinshart wird Hightech-Abtei	28
SSC verbindet Spitzenforschung, Klostertradition und gelebte Gemeinschaft	
Ehrenamt als Fundament	31
Geselliger Abend für unsere Helferinnen und Helfer	
45. Speinsharttag	32
Zukunft denken, Verantwortung leben	
Wir schaffen Begegnung	35
Einblick in die „gemalte Bibliothek“	36
Vortrag und Buchvorstellung im Kloster Speinshart	
Konventsausflug 2025	38
Kultur und Gemeinschaft	
18. Wissenschaftstag:	38
KI in der Arbeitswelt – ethische Perspektiven aus dem Kloster Speinshart	
Gemeinschaft, Glaube und neue Wege	40
Indische Mitbrüder stärken Kirche und Miteinander in Deutschland	
Vortragsreihe „KI und Ethik“	42
Medizin und KI: Ein weites Feld mit Potenzial	
Infopunkt	43
mit Klosterladen	
Schöpfung bewahren, Schönheit entdecken.....	44
„Äpfel und Birnen“ im Kloster Speinshart am Tag des offenen Denkmals 2025	
Literarische Begegnungen im Kloster Speinshart.....	46
Abende voller Geschichten, die nachklingen	
Unser Herz schlägt für die Hauswirtschaft!.....	47
Auszeichnung für herausragende Leistungen	
Willkommen im Kloster-Gasthof-Team.....	47
Unser Herz schlägt für die Hauswirtschaft!.....	47
Auszeichnung für herausragende Leistungen	
Inspirierende Begegnungen	48
Rückblick auf das Konzertjahr 2025 im Kloster Speinshart	
Vom Kompost bis in den Kosmos.....	51
Künstlerische Perspektiven zwischen Erde und Himmel	
Dankesworte	54
Impressum	54

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Abtei!

„Hoffnung ist die kleine Flamme, die mit ihrem Licht die Dunkelheit durchdringt.“

Reiner Kunze



Abt em. Hermann Josef Kugler OPraem,
Administrator von Speinshart

in der Welt und auch in unserem persönlichen Umfeld zu sehen als das Gute und Schöne, das Gelungene und die Erfolge, die es auch gibt.

2025 war für unsere Klostergemeinschaft ein ganz unspektakuläres Jahr, in dem auf den ersten Blick nichts Außergewöhnliches zu berichten wäre. Und doch sind es die ersten Anfänge des Wissenschaftszentrums, des „Speinshart Scientific Center“ (SSC), die einzelnen Veranstaltungen von Kloster und Begegnungsstätte, die intensiven Planungen für den Erweiterungsbau, die Hoffnung machen. Natürlich sind noch viele Schritte zu gehen. Es wird noch eine wichtige Aufgabe werden, im kommenden Jahr einen gediegenen Finanzierungsplan auf die Beine zu stellen, aber ich hatte immer das Gefühl über die vielen Jahre hinweg, in der ich als Administrator für die kleine

Gemeinschaft in Speinshart verantwortlich bin, dass sich vieles - nach manchem Hin und Her - zum Guten gefügt hat, dass hinter allem doch die „Gnade Gottes“ zu spüren ist. Das macht mir Hoffnung auch für die nächsten Schritte, die zu gehen sind.

Mit unserer Jahreszeitschrift „2025 im Überblick“, die Sie in Händen halten, bekommen sie einen Eindruck, wie das vergangene Jahr das Leben unserer Klostergemeinschaft geprägt hat, und einen Überblick über das, was sich in der Begegnungsstätte und in der Arbeit des neuen Wissenschaftszentrums getan hat.

Nachdem P. Andreas und ich von den beiden indischen Ordensoberen, Abt Arul von Jamtara und Prälat Jaison John von Verapoly, beauftragt sind, uns um die indischen Mitbrüder der Kanonien zu kümmern, die hier in den Bistümern Regensburg

und München-Freising tätig sind, ist es ein schönes Zeichen der Verbundenheit, dass sie auch in dieser Jahreszeitschrift mit uns teilen, was sich bei ihnen in diesem Jahr getan hat.

Ich wünsche Ihnen im Namen unserer Klostergemeinschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr! Bleiben Sie uns und unserer Gemeinschaft weiterhin freundlich verbunden und lassen Sie die Flamme der Hoffnung nie ausgehen.

Freundliche Grüße

Ihr

+ Abt em. Hermann Josef Kugler OPraem,
Administrator von Speinshart

Kloster Speinshart-Kirchenführer

Ab 2026 digital verfügbar

Ab 2026 können Besucherinnen und Besucher das Kloster Speinshart nicht nur mit unserem gedruckten Kirchenführer entdecken, sondern auch digital über die Kunst- und Kultur-App art:guide.

Die App bietet eine komplette Führung mit Audioguide – jederzeit und überall verfügbar in den Sprachen Deutsch, Englisch und später auch Tschechisch.



Verein der Freunde & Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e.V.

Grußwort des Vorsitzenden - Tobias Reiß, MdL

Wo Glaube, Kultur und Forschung zusammenfinden

und Ethik ist. Seine Botschaft war klar: Technologie verstehen reicht nicht; wir müssen auch die komplexen Wechselwirkungen zwischen Mensch, Technik und gesellschaftlichen Folgen bedenken.

Ein sehr persönlicher Moment dieses Jahres war für mich die Begegnung mit Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz in Rom. Trotz der kurzen Dauer war es eine Begegnung voller Nähe und Verbundenheit. Als Geschenk überreichte ich ihm das Buch „Über allem die Liebe“ von Abt Hermann Josef Kugler – ein Werk, das uns daran erinnert, was uns trägt: Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe.

Mit diesen Werten blicken wir voller Zuversicht auf die Zukunft des Klosters Speinshart. Hier wächst ein Ort, der Menschen verbindet – im Glauben, in der Kultur, in der Wissenschaft.

Freuen wir uns gemeinsam auf das, was vor uns liegt!

Ihr

Tobias Reiß, MdL
Vorsitzender des Fördervereins
Vizepräsident des Bayerischen Landtages



Tobias Reiß,
Vorsitzender des
Vereins der Freunde
& Förderer

*Historiker zu Gast in unserem Kloster***Einblicke in Geschichte und Gegenwart
der Prämonstratenser**

Am Wochenende des 1. und 2. März 2025 durfte unser Kloster Speinshart zwei besondere Gäste begrüßen: Dr. Karin Rösler und Dr. Mirko Breitenstein, zwei renommierte Historiker, die sich seit vielen Jahren intensiv mit der Erforschung der mittelalterlichen und heutigen Ordensgeschichte der Prämonstratenser beschäftigen. Ihre Forschungsreisen führten sie bereits zu zahlreichen, teils längst aufgelösten, teils noch bestehenden Abteien des Ordens – nun stand auch Speinshart auf dem Programm. Mit großem Interesse und spürbarer Begeisterung erkundeten sie unsere Klosteranlage, die auf eine bewegte Geschichte zurückblickt und bis heute ein lebendiger Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der kulturellen Begegnung ist. Dabei zeigten sie großes Interesse an den historischen Zusammenhängen und den Entwicklungen des Konvents in der Neuzeit.

Abt em. Hermann Josef Kugler führte die Gäste persönlich durch das Kloster und gewährte ihnen besondere Einblicke in Bereiche, die der Öffentlichkeit normalerweise verschlossen bleiben. Auch ein Besuch in unserer historischen Klosterbibliothek, die einen kostbaren Schatz an geistlicher und kultureller Überlieferung birgt, durfte dabei nicht fehlen. Ergänzend berichtete er von aktuellen Projekten und Aufgaben des Klosters, sodass die Besucher ein umfassendes Bild von Vergangenheit und Gegenwart erhielten.

Abgerundet wurde der Tag mit einer Einladung zum gemeinsamen Essen im Refektorium, wo in angeregter Atmosphäre über Geschichte, Spiritualität und die Zukunft des Ordens gesprochen wurde. Nach einem ereignisreichen Tag verbrachten Dr. Rösler und Dr. Breitenstein die Nacht im Kloster und konnten so die besondere Atmosphäre unseres Hauses in Ruhe, Stille und aufmerksamer Gastfreundschaft erleben.



Abt em. Hermann Josef mit Dr. Karin Rösler und Dr. Mirko Breitenstein während ihres Besuchs im Kloster Speinshart

*Zwischen Himmel und Meer***Abt em. Hermann Josef
bei Dreharbeiten in Italien**

Abt em. Hermann Josef Kugler bei Dreharbeiten für die BR-Sendung „Zeit und Ewigkeit“ am Strand von Portovenere – im Hintergrund das malerische Küstenstädtchen an der ligurischen Riviera

Am 19. März 2025 war unser Administrator, Abt em. Hermann Josef Kugler, an der ligurischen Küste in Portovenere zu Dreharbeiten für die BR-Sendung „Zeit und Ewigkeit“. Von dort sandte er herzliche Grüße an die Klostergemeinschaft und alle Freunde von Speinshart.

Bei windigem, aber sonnigem Wetter fanden die Aufnahmen an beeindruckenden Schauplätzen statt – unter anderem an der markanten Kirche San Pietro, die malerisch auf den Klippen über dem Meer thront und weit über den Golf von La Spezia blickt. Der historische Ort mit seinen engen Gassen, der alten Festung und dem tiefblauen Meer bot eine eindrucksvolle Kulisse, die sowohl spirituelle Tiefe als auch landschaftliche Schönheit vereinte.

Ein Teil der Dreharbeiten war bereits für die Sendung am 29. Juni 2025 vorgesehen; weitere Szenen entstanden für die Ausgabe im folgenden Jahr, die

am 6. Januar 2026 um 10:50 Uhr im Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt wird. Das Team des Bayerischen Rundfunks nutzte die außergewöhnliche Atmosphäre von Portovenere, um zentrale Themen wie Zeit, Vergänglichkeit und Glauben bildstark einzufangen.

Für Abt em. Hermann Josef war der Tag nicht nur ein mediales Erlebnis, sondern auch eine persönliche Begegnung mit einem Ort von großer Geschichte und geistlicher Tiefe. Der Blick über das Meer, das beständige Rauschen der Wellen und die stille Präsenz der jahrhundertealten Kirche boten einen Moment, der das Motto der Sendung – „Zeit und Ewigkeit“ – auf besondere Weise erfahrbare machte.

Ein außergewöhnlicher Drehtag, der zeigte, wie Glaube, Kultur und Natur in einem harmonischen Zusammenspiel zu einer lebendigen Verkündigung werden können.

„O Gott, komm mir zu Hilfe ...“

Abendlob in Eschenbach zum 40. Geburtstag von Pater Johannes Bosco



Die festlich erleuchtete Pfarrkirche Eschenbach während des Abendlobs

Mit diesen Worten begann am 23. Mai 2025 das feierliche Abendlob in der Pfarrkirche Eschenbach, das anlässlich des 40. Geburtstags von Pater Johannes Bosco gefeiert wurde. Zu diesem besonderen Anlass versammelte sich die gesamte Gemeinschaft der Prämonstratenser aus Speinshart, um gemeinsam mit ihm zu beten, zu danken und zu feiern.

Typisch Johannes!

So war auch die Feier: Birkenstock, Fröhlichkeit und eine gute Portion Selbstironie – Eigenschaften, die Pater Johannes Bosco auszeichnen und ihn in seiner Pfarrgemeinde so beliebt machen.



Ein Geschenk mit Augenzwinkern: Pater Johannes Bosco und sein Lieblingstier, der Storch, überreicht vom Chor

Im Verlauf des Abends zeigte sich eindrucksvoll, wie eng er mit seiner Gemeinde verbunden ist. Mit liebevoll gestalteten Parodien, heiteren Liedern und bewegenden Worten brachten die Gläubigen ihre Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck. Dabei wurde deutlich, dass Pater Johannes nicht nur als Seelsorger, sondern vor allem als Mensch geschätzt wird – nahbar, humorvoll und voller Herzenswärme.

Ein Abend, der geprägt war von Lachen, Gemeinschaft und gelebtem Glauben – ganz so, wie Pater Johannes Bosco selbst seinen priesterlichen Dienst versteht: mit Freude, Offenheit und einem festen Vertrauen auf Gott.

Im Geist des heiligen Norbert vereint

Rückblick auf das festliche Pontifikalamt zu Ehren des heiligen Norbert von Xanten

Am Vorabend des Hochfestes des heiligen Norbert von Xanten, am 5. Juni, Gründer des Prämonstratenserordens, feierte die Klosterkirche Speinshart ein feierliches Pontifikalamt, das in besonderer Weise den Geist und die Gemeinschaft des Ordens spüren ließ.

Hauptzelebrant war Abt em. Hermann Josef Kugler, der Administrator der Abtei, der die Liturgie in würdiger Feier leitete. Die Festpredigt hielt in diesem Jahr Pater Johannes Bosco, der zugleich Pfarrer in Eschenbach ist. Er brachte zu diesem Anlass den Chor Cantiamo aus seiner Pfarrei mit, der die Feier musikalisch eindrucksvoll und mit viel Gefühl gestaltete.

In seiner Predigt stellte Pater Johannes Bosco das Wirken des heiligen Norbert in den Mittelpunkt:



Die Klostergemeinschaft gemeinsam versammelt um den Altar in der Klosterkirche



Mit der Relique des heiligen Norbert spendet Abt em. Hermann Josef den Segen

einen Mann, der aus der Begegnung mit Gott die Kraft schöpfte, Kirche und Welt zu erneuern. Norbert habe, so Bosco, „den Mut gehabt, aufzubrechen – und andere mitzunehmen auf dem Weg des Glaubens“.

Es soll zu einer guten Tradition werden, dass jedes Jahr einer unserer Mitbrüder die Predigt zum Norbertfest übernimmt und zugleich für die musikalische Gestaltung sorgt. So wird das Hochfest nicht nur zu einem geistlichen Höhepunkt, sondern auch zu einem lebendigen Ausdruck der Gemeinschaft, die Norberts Erbe bis heute fortführt.

Glaube verbindet

Internationale Begegnung der Spiritualitätskommission unseres Ordens in Speinshart

Vom 28. bis 31. Juli 2025 tagte die Spiritualitätskommission unseres Ordens im Kloster Speinshart. Die Begegnung war von internationaler Prägung und brachte Mitbrüder aus verschiedenen Ländern zusammen, die gemeinsam an der Weiterentwicklung der geistlichen und organisatorischen Arbeit des Ordens arbeiteten.

Die Kommission hatte vom Generalabt den Auftrag erhalten, das Begleitbuch zu den neuen Konstitutionen des Ordens, das in der letzten Sitzung begonnen worden war, fertigzustellen und für die Veröffentlichung vorzubereiten. Darüber hinaus soll die Kommission Materialien und Hilfen zur Augustinusregel erstellen, die für die Ausbildungs- und Fortbildungsarbeit in den einzelnen Gemeinschaften des Ordens dienen. Ziel ist es, praxisnahe und geistlich fundierte Werkzeuge zu schaffen, die die Umsetzung der Ordensregel in den Klöstern und Niederlassungen weltweit unterstützen.



Die Mitglieder der Spritualitätskommission beim gemeinsamen Frühstück im Refektorium



Die Mitglieder der Spritualitätskommission bei der Tagung in den Räumen der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart



An der Kommission nahmen Vertreter aus Belgien, Indien, der Tschechischen Republik und dem Kongo teil. v.l.n.r. Abt Tadeáš Spišák – Abtei Želiv (Tschechien), Abt Arul Amalraj – St.-Norbert-Abtei Jamtara (Indien), P. Fillip Noël – Abtei Park (Belgien), Abt em. Hermann Josef Kugler – Abtei Speinshart, Abt Christophe Monsieur – Abtei Notre-Dame de Leffe (Belgien), Prior Désiré Kakaba – Prieuré Notre-Dame de l'Assomption (Kongo)

Die Leitung der Arbeitswoche lag in den Händen von Abt em. Hermann Josef Kugler, Administrator des Klosters Speinshart. Er eröffnete die Begegnung feierlich während der Konventmesse am Montag, die nicht nur den liturgischen Auftakt markierte, sondern auch den geistlichen Rahmen für die gesamte Woche setzte. In seiner Begrüßung betonte Abt Hermann Josef die Bedeutung des internationalen Austausches und die Verantwortung der Kommission, die geistliche Tradition des Ordens lebendig zu halten und weiterzugeben.

Neben den fachlichen Sitzungen und Arbeitsgruppen spielte das gemeinsame geistliche Leben eine zentrale Rolle. Tägliche Gebetszeiten, Austauschgespräche, gemeinsame Mahlzeiten und ein Aus-

flug zur nahegelegenen Abtei Tepl stärkten die Gemeinschaft und die internationale Verbundenheit der Teilnehmer. Diese gelebte Spiritualität machte die Tage nicht nur produktiv, sondern auch zu einem inspirierenden Erlebnis der Begegnung, in dem Freundschaften und kollegiale Beziehungen über Ländergrenzen hinweg gepflegt wurden.

Den Abschluss bildete ein festliches Abendessen im Klostergasthof, bei dem die Teilnehmenden die Ergebnisse ihrer Arbeit reflektierten und die gemeinsame Woche feierlich ausklingen ließen. Die internationale Begegnung in Speinshart unterstrich einmal mehr die globale Dimension des Ordens und die Bedeutung des Austausches, um Glaube, Spiritualität und Ordensleben in einer sich wandelnden Welt zu stärken.

Rosenkranzfest 2025

Feierliches Pontifikalamt und Gemeinschaft zum Rosenkranzfest 2025 in Speinshart



Eucharistische Prozession
um das Klosterdorf



Einzug in die Speinsharter Klosterkirche zum
festlichen Pontifikalamt

Die Prämonstratenserabtei Speinshart ist zu tiefst marianisch geprägt. Zahlreiche Deckenfresken und der Marienaltar in der barocken Pfarr- und Klosterkirche verweisen auf die Patronin des Gotteshauses, „Maria Immaculata“, während mitten im Kirchenschiff die Rosenkranzkönigin tröstend auf die Gläubigen blickt. Die Verehrung der Gottesmutter ist allgegenwärtig und prägt die Frömmigkeitspraxis der Abtei.

So kommt dem Rosenkranzgebet – ob privat, als gemeinschaftliche Andacht oder als Vorbereitung marianischer Feste – eine besondere Bedeutung zu. Entsprechend zählt das Rosenkranzfest zu den wichtigsten Ereignissen im liturgischen Jahr von Abtei, Pfarrei und der traditionsreichen Rosenkranz-Bruderschaft.

Mit einem festlichen Pontifikalamt feierte die Klostergemeinschaft gemeinsam mit zahlreichen Gläubigen dieses hochgeschätzte Fest. Hauptzelebrant und Prediger war Weihbischof Rupert

Graf zu Stolberg aus dem Erzbistum München-Freising, der erstmals Speinshart besuchte und von Administrator Abt em. Hermann Josef herzlich begrüßt wurde. In seiner Ansprache betonte Abt Hermann Josef den Wert des gemeinsamen Gebets, das den Zusammenhalt der Gemeinschaft stärkt, und erinnerte zugleich an die enge geschichtliche Verbindung zum Erzbistum München-Freising. Besonders hob er den Einsatz des Münchener Domkapitulars Dr. Michael Hartig hervor, der 1921 maßgeblich zur Wiederbesiedelung des Klosters beitrug und der Abtei bis zu seinem Tod ein treuer Förderer blieb.

In seiner Predigt widmete sich der Weihbischof besonders der Sinnhaftigkeit des Wiederholungsgebetes. „Große Wiederholungen werden nie langweilig“, betonte er und verwies auf die Bedeutung von Verlässlichkeit und innerer Sammlung in einer schnelllebigen Zeit, in der vieles oberflächlich und beliebig geworden sei. Ein Leben im Vertrauen auf Gott, mit der Mutter Jesu im Her-

zen und dem Rosenkranz auf den Lippen, lade zu Freude, Hoffnung und innerer Festigkeit ein. Musikalisch gestaltet wurde das Fest vom Kirchenchor Schlammersdorf unter der Leitung von Matthias Stiegler; Solo-Trompeter Lukas Brendel ließ festliche Jubilustöne erklingen.

Dem Pontifikalamt folgte eine feierliche eucharistische Prozession um das Klosterdorf. Im Anschluss war der Weihbischof zu einem Mittagessen im Kloster eingeladen, wo ihm als Zeichen der Dankbarkeit ein Präsentkorb mit Produkten aus dem Infopunkt – darunter Klosterbier, Marmelade und Apfelglühwein – überreicht wurde. So wurde das Rosenkranzfest zu einem Tag der Freude, der Erinnerung und der gelebten Gemeinschaft, der die tiefe Verbundenheit zwischen Kloster, Kirche und Gläubigen einmal mehr sichtbar machte.



Pontifikalamt mit Weihbischof
Rupert Graf zu Stolberg

Unterstützen Sie das Kloster Speinshart

Ein Ort, der auch für dich lebt

Vielleicht kennen Sie das Kloster Speinshart schon: ein Ort, der nicht einfach nur steht, sondern wirkt. Und vielleicht waren Sie selbst schon dort und haben gespürt, wie viel Ruhe, Kraft und Geschichte in diesen Mauern steckt.

Was viele nicht sehen: Damit ein Ort wie dieser weiterhin leuchten kann – für Sie, für dich, für alle, die noch kommen – braucht es echte Unterstützung. Denn ein lebendiges Kloster erhält sich nicht von selbst. Es braucht Menschen, die sagen: „Das ist ein besonderer Ort. Den möchte ich erhalten.“

Mit Ihrer Unterstützung, mit deiner Spende, helfen Sie/du dabei:

- » Historisches zu bewahren, bevor Schäden groß werden
- » Kunst & Kultur erlebbar zu machen, damit das Kloster mehr ist als ein Denkmal
- » Begegnung möglich zu halten, unabhängig von Herkunft oder Alter
- » Gemeinschaft zu stärken, die heute wichtiger ist denn je

» Sanierungen zu ermöglichen, die Herz und Handwerk brauchen – und Mittel

Und das Beste ist: Jede Spende, ob groß oder klein, macht einen spürbaren Unterschied. Sie bringen frischen Schwung ins Klosterleben, unterstützen einen Ort, der seit Jahrhunderten Menschen inspiriert – und auch weiterhin ein Zuhause für Kultur, Spiritualität und Miteinander sein soll.

Wenn Sie also gerade überlegen, wo Ihre Hilfe etwas Gutes bewirken kann oder Sie sich denken, dass diese Welt mehr Orte braucht, die Menschen verbinden: Unterstützen Sie das Kloster Speinshart. Hilf mit, damit Geschichte Zukunft hat.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – und für das Vertrauen in einen Ort, der so vielen so viel bedeutet.

Bankverbindung
Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG
IBAN: DE54 7539 0000 0207 1601 27
BIC: GENODEF1WEV

Lichtmessempfang in Speinshart

Tradition und Fortschritt verbünden sich



Die Gäste lauschen aufmerksam den Worten von Staatsministerin Ulrike Scharf

Kirche und Kommune, Religion, Wissenschaft und Bauernregeln: Im Klosterdorf bilden sie eine Einheit und wirken wie ein Lichtstrahl, der Hoffnung gibt und Sicht schenkt – Lichtmomente, die auch beim Lichtmess-Empfang aufblitzen.

Die Sonne lacht am Sonntag über die Oberpfalz – auch in Speinshart. Ein strahlender Tag, vielleicht im Sinne der Bauernregel „Ist's an Lichtmess hell und rein, wird's noch ein langer Winter sein.“ Ein gutes oder schlechtes Zeichen? „Kommt's wie es kommt“, murmeln Gäste im Saal des Gemeindezentrums. Viele sind gekommen, denen Abt em. P. Hermann Josef Kugler und Bürgermeister Albert Nickl die Hand schütteln: Prominenz aus Politik und Wissenschaft, aber auch die Vereinswelt und viele Bürgerinnen und Bürger.

Speinsharter Zug hat Vorfahrt

Die erwartungsfrohen Gäste werden vom Bläserensemble der Musikschule begrüßt. Die Worte des Bürgermeisters sind knapp. Nickl spricht vom Ende des Bauernjahres, erkennt Aufbruchstimmung und lobt die Wahrer Speinsharter Interessen. Symbolhaft verkündet er: „Der Speinsharter Zug steht zur Abfahrt in Richtung Wissenschaftszentrum bereit.“ Die Finanzierung sei gesichert, nun gelte es, gemeinsam der Heimat und der Klostergemeinde Gutes zu tun.

Pilger der Hoffnung sein

„Sehen wir die Chancen und verändern wir mit Realitätssinn, was wir ändern können“, betont Abt em. Hermann Josef Kugler. Bei vielen Skeptikern im Land hält er es mit Papst Franziskus und dem Leitwort des Heiligen Jahres 2025: als „Pilger der Hoffnung“ in Zeiten globaler Krisen gemeinsam eine Zeit der Erneuerung zu schaffen.

Aktivieren statt Alimentieren

Auch Staatsministerin Ulrike Scharf spricht von Erneuerung. „Wir brauchen eine Agenda für die Fleißigen“, sagt sie – „Aktivieren statt Alimentieren“. Die „Stoapfalz“ sei mit ihren Arbeitsmarktdaten ein Musterbeispiel zupackender Leistungsbereitschaft und eine Zukunftsregion Bayerns. Die Ministerin würdigt den Speinsharter Innovationsgeist und das Engagement für ein internationales Wissenschaftszentrum: „Dieser Ort steht für Anschließen – materiell und kulturell.“ Der Lichtmess-Empfang zeige seine Strahlkraft, in dunkler Zeit Hoffnung und Mut zu schenken.

Zuversicht prägt auch die anschließenden Gespräche. Ein regionales Geschenk des Bürgermeisters an die Ministerin und ihr Eintrag ins Goldene Buch schließen den Empfang ab. Vorausgegangen war ein Gottesdienst in der Klosterkirche.

Leben im Seminar

Ein neuer Lebensabschnitt im Dienst der Berufung

Nach dem Abschluss des kanonischen Jahres in Speinshart begann für Frater Valentin im Oktober 2025 ein neuer Abschnitt seines Berufsweges. Der Start im Priesterseminar Regensburg begann mit einer gemeinsamen Reise nach Assisi. Zusammen mit den Studenten des Propädeutikums besuchte er die Stadt des heiligen Franziskus, betete an den Orten seines Lebens und erlebte dort Tage der Gemeinschaft und geistlichen Vertiefung.

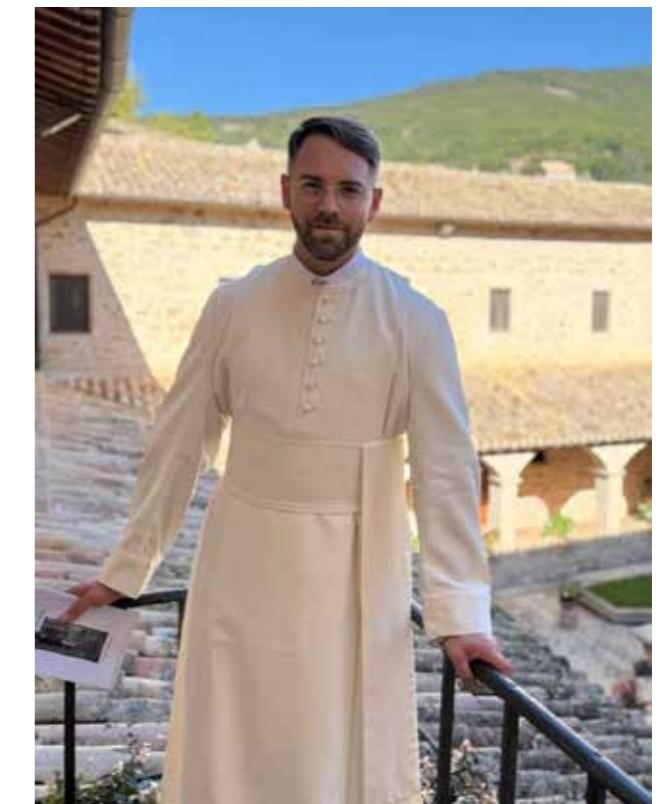
Nach dieser Pilgerfahrt begann das Propädeutikum am Bischoflichen Studium Rudolphinum in Regensburg. In diesem ersten Jahr der Priesterausbildung liegt der Schwerpunkt darauf, die Grundlagen für das Theologiestudium und das geistliche Leben zu erwerben.

Zum Programm gehören:

- » Einführung in die katholische Theologie
- » Erlernen der lateinischen Sprache
- » Geschichte und Kunstgeschichte
- » Einführung in die christliche Spiritualität
- » Sprecherziehung und Gesang für den liturgischen Dienst



Frater Valentin in Assisi



Frater Valentin in San Damiano auf den Spuren des heiligen Franziskus

Neben dem Studium prägt das gemeinsame Leben im Seminaralltag die Ausbildung: Gebet, Vorlesungen, Gemeinschaft und persönliche Vertiefung im Glauben.

Ziel des Propädeutikums ist es, die Grundlagen zu legen – geistlich, menschlich und akademisch – für das anschließende Theologiestudium und den Dienst in der Kirche.

So beginnt für Frater Valentin ein neuer Lebensabschnitt im Dienst seiner Berufung – getragen von Dankbarkeit für die Zeit im Kloster und offen für das, was Gott auf dem weiteren Weg bereithält.

Speinshart-Reisen 2026:

Auf den Spuren der Prämonstratenser durchs goldene Flandern

Die Wiederaufnahme der Speinshart-Reisen 2024 ins „Unbekannte Tschechien“ war ein erfolgreicher Auftakt. Unter der geistlichen Begleitung und Reiseleitung von Abt em. Hermann Josef Kugler soll es nun im Herbst 2026 nach Flandern gehen.

Global vernetzt und lokal verwurzelt – so lässt sich die Lebensweise des Prämonstratenserordens beschreiben. Unter dem Vorzeichen „Glaube – Begegnung – Kultur“ lädt das Prämonstra-

tenser-Kloster Speinshart zusammen mit der Begegnungsstätte vom 14. bis 19. September 2026 zu einer weiteren besonderen Reise ein. Sie führt auf den Spuren der Prämonstratenser nach Flandern, Antwerpen und Brabant, wo der Orden seit seiner Gründung weit verbreitet ist. Einige noch existierende Prämonstratenser-Klöster werden besucht, wodurch eine Brücke zwischen Speinshart und Flandern geschlagen wird. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen einzigartigen Einblick in die weltweite Verbindung des Ordens.



Speinshart-Reise 2026, 14. bis 19. September 2026

Auf den Spuren der Prämonstratenser durchs goldene Flandern

Geistliche Begleitung/Gruppenleitung/Reiseleitung:
Abt em. O'Praem. Hermann Josef Kugler

Organisation:
Gabriele Hartl in Zusammenarbeit mit Biblische Reisen, Stuttgart



MITLEBEN IM KLOSTER

Du spürst etwas? Und weißt nicht, ob es Gott ist, der dich ruft? Lass Dich drauf ein und komm mal vorbei.

Als Chorherren-Gemeinschaft der Prämonstratenserabtei Speinshart laden wir Dich ein, einige Tage bei uns im Kloster als Guest mitzuleben. Es besteht für Dich die Möglichkeit zur Teilnahme an unseren gemeinsamen Gebets- und Mahlzeiten. In der Stille und im Gespräch mit uns kannst Du

über Dein Leben nachdenken und Deiner eigenen Berufungsfrage nachgehen.

Außerdem erfährst Du mehr über unsere Aufgaben und Dienste im Kloster und in der Region. Du lernst unseren Alltag und unsere Spiritualität kennen.

Wir freuen uns auf Dich. Trau dich, melde Dich und komm vorbei.

Klosterhof 2 | 92676 Speinshart

Pater Johannes Bosco Ernstberger O'Praem

92676 Speinshart

Telefon: 0 96 45/601 93 410

Telefon: 0 96 45/9 21 70

E-Mail: johannes@kloster-speinshart.de

Die Organisation der Reise liegt wieder in den Händen von Frau Gabriele Hartl, Reiseveranstalter ist Biblische Reisen, Stuttgart. Weitere Informationen, das detaillierte Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter: www.kloster-speinshart.de/reisen

Aufbruch, Geschichte und Gemeinschaft

Noviziat auf Reisen zwischen Tradition, Begegnung und geistlichem Wachstum



Novizen der deutschsprachigen Zirkarie in Schlägl

Noviziatswochen

Werkwoche im Stift Schlägl – Begegnung, Geschichte und Gemeinschaft
Vom 24. bis 28. Februar 2025 trafen sich die Novizen und Junioren der deutschsprachigen Zirkarie im oberösterreichischen Stift Schlägl. Was zunächst mit einem gegenseitigen Kennenlernen begann, entwickelte sich rasch zu einer intensiven Woche des Austauschs, der Bildung und des gemeinsamen Erlebens.

Nach einer Führung durch die eindrucksvolle Klosteranlage und die traditionsreiche Brauerei des Stiftes erhielten die Teilnehmer wertvolle Einblicke in das geistliche und kulturelle Leben der Gemeinschaft.

An den Vormittagen referierte Professor Pater Ulrich Leinsle OPraem über die Geschichte der schwäbischen, bayerischen und böhmischen Zirkarien. Seine lebendigen Vorträge machten deutlich, wie eng die einzelnen Gemeinschaften durch die Jahrhunderte miteinander verbunden waren. Die Nachmittage standen im Zeichen der Begegnung: Ein Ausflug in die ausgedehnten Wälder des Stiftes Schlägl bot Gelegenheit zur Erholung und zum Gespräch, während der vom Kloster selbst betriebene Escape Room für Spannung, Teamgeist und viele heitere Momente sorgte.

So verband sich geistliche Vertiefung mit persönlichem Austausch – eine Erfahrung, die vielen Teilnehmern nachhaltig in Erinnerung blieb.



Frater Valentin neben dem Gemälde von Abt Theodoricus in Wilten

Novizentreffen im Stift Wilten – Auf den Spuren der eigenen Geschichte

Vom 4. bis 8. August 2025 trafen sich die Novizen der deutschsprachigen Zirkarie erneut, diesmal im Tiroler Stift Wilten. Für die Speinsharter Chorherren war dies ein besonderer Ort, denn Wilten war das erste Kloster, das im Jahr 1145 Speinshart besiedelte und somit die erste Mutterabtei wurde. In dieser Woche drehte sich für die jungen Ordensmänner alles um das Thema „Berge“. Abt Leopold von Wilten gab den Novizen Impulse über die Begegnung mit Gott auf den Bergen – an verschiedenen Orten des Tiroler Landes rund um Wilten. Nach mehreren Ausflügen und Begegnungen lernten die Teilnehmer das Stift auch in einer ausführlichen Führung kennen. Dabei wurde auch Abt Theodoricus vorgestellt, der 1167 die Besiedlung des Klosters Speinshart veranlasste.

Die lateinische Inschrift unter seinem Porträt erinnert an diese Gründung und lautet:

“Theodoricus. Is crescente numero Canonorum regulorum partem eorum transplantavit in Spainshart recens extractam Ecclesiam Ratisbo-

nensis Dioecesis sibi oblatam anno 1167, præfuit annis 36, obit A° 1178.”

Übersetzt:

„Theodoricus. Als die Zahl der Regularkanoniker wuchs, verlegte er einen Teil von ihnen nach Speinshart, die neu errichtete Kirche der Diözese Regensburg, die ihm im Jahr 1167 übergeben wurden war. Er stand 36 Jahre lang der Gemeinschaft vor und starb im Jahr 1178.“

Das Treffen in Wilten wurde so zu einer lebendigen Begegnung mit der eigenen Ordensgeschichte.

Noviziatsfahrten

Besuch in der Mutterabtei Tepl – Geistliche Verbundenheit über die Jahrhunderte
Am 29. April 2025 machten sich Abt em. Hermann Josef und Frater Valentin aus Speinshart auf den Weg ins westböhmische Tepl, um dort die Mutter-



Abt Filip Zdeněk Lobkowicz, Tepl, Abt em. Hermann Josef Kugler und Frater Valentin Müllers vor dem Originalgemälde von Gilbert Helmer (Tepl)

abtei zu besuchen. Am Eingang des Klosters wurden sie herzlich von Abt Filip Zdeněk Lobkowicz begrüßt. Nach der gemeinsamen Mittagsshow und dem anschließenden Mittagessen folgte eine Führung durch Refektorium, Kapitelsaal und die ehemalige Abtwohnung, die heute als Museum dient.

In der Klosterkirche hielten sie am goldenen Reliquienschrein des seligen Hroznata, des Gründers der Abtei, inne. Den Abschluss bildete der Besuch der eindrucksvollen Bibliothek. Im Eingangsbe reich erinnert ein Gemälde von Gilbert Helmer, dem Gründungsabt der Wiederbesiedlung Speins harts im Jahr 1921, an die Verbundenheit beider Klöster. Seit dieser Wiederbesiedlung gilt Speins hart als Tochterkloster von Tepl – eine Freundschaft, die bis heute lebendig ist.



Zu Gast in Averbode: Abt em. Hermann Josef, Frater Valentin und Abt Marc Fierens



Abtsbenediktion von Abt Christophe Monsieur in Leffe

Noviziatsfahrt zu den Wurzeln des Ordens – Geschichte erleben, Glauben teilen

Vom 20. bis 27. September 2025 unternahmen Abt em. Hermann Josef und Frater Valentin eine Noviziatsfahrt zu wichtigen Stätten der Prämonstratenser in Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Ziel war es, die Ordensgeschichte an ihren Ursprungsorten neu zu sehen und die heute lebendigen Gemeinschaften kennenzulernen.

Leffe – Auftakt und Benediktion

Erster Halt war die Abtei Notre-Dame de Leffe in Dinant, wo sie an der Abtsbenediktion von Abt Christophe Monsieur teilnahmen. Im Anschluss führten sie Gespräche mit Mitbrüdern und wurden vom Altabt durch die eindrucksvolle Klosteranlage begleitet.

Fosses-la-Ville und Floreffe – Spuren der Frühzeit In Fosses-la-Ville, dem Heimatort Hugo von Fosses, erinnerten sie sich an den ersten Abt von Prémontré. In Floreffe führte der ehemalige Leiter des dortigen Internats durch die historischen Gebäude und berichtete über die heutige Nutzung des 1121 gegründeten Klosters.

Laon und Prémontré – zur Quelle des Ordens

Anschließend besuchten sie Laon und Prémontré, die Ursprungsorte des Ordens, und sahen dort die Kathedrale sowie die Überreste der einst be-



Das barocke Kloster in Prémontré, heute eine psychiatrische Klinik

deutenden Gründerabtei des Ordens.

Grimbergen, Tongerlo, Averbode, Park – lebendige Gemeinschaften heute

In Grimbergen führte Abt Erik De Sutter persönlich durch die Abtei. In Averbode zeigten Pater Theo Meulemans und Kirche und Konvent. Den Abschluss dieses Abschnitts bildete der Besuch der Abtei Park bei Leuven unter der Leitung von Prälat Jozef Van Osta.

Berne und Hamborn – deutsche Stationen

In der niederländischen Abtei Berne führten Prälat Frank van Roermond und der dortige Novize durch Kirche und Kloster. Anschließend folgte ein Besuch der Abtei Hamborn in Duisburg, wo Abt Albert Dölken die Gäste durch die Anlage führte.

Cappenberg und Xanten – zurück zu Norbert

Letzte Stationen waren Cappenberg, wo P. Dominik Kitta durch Kirche und Pfarrhaus führte, und Xanten, der Geburtsort des heiligen Norbert. Dort besuchten sie den Dom und die Altstadt.

Diese Reise wurde zu einer intensiven Woche aus Geschichte, Begegnung und geistlicher Vertiefung.



Prälat Jozef van Osta und Abt em. Hermann Josef in der Abtei Park

Vigil in Speinshart

Wenn Glaube die Nacht erhellt



Symbolisches Grab Jesu bei der Vigilfeier auf dem Barbaraberg

Wenn der Abend langsam über die Landschaft fällt und Kerzenlicht die alten Mauern der Klosterkirche erhellt, entsteht in Speinshart eine Atmosphäre, die man nicht so leicht vergisst. Zwei Vigilfeiern im Jahr 2025 haben das eindrucksvoll gezeigt – auf dem Barbaraberg und in der Klosterkirche.

Beide Abende wurden von Frater Valentin und den Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft gestaltet – und beide verbanden Spiritualität, Stille und eine überraschende Tiefe, die weit über den Moment hinaus wirkte.

Vigil auf dem Barbaraberg

Ein ganz besonderer Abend der Besinnung und Begegnung fand am 11. April 2025 auf dem Barbaraberg bei Speinshart statt. Frater Valentin und die Jugendlichen der Pfarreiengemeinschaft luden zum Jugendkreuzweg mit anschließender Vigilfeier – eine Premiere, die viele Gläubige tief bewegte. Im Mittelpunkt stand das Leiden und Sterben Jesu – nicht nur als historisches Ereignis, sondern als lebendige Glaubenserfahrung. Begleitet vom Chor New Voices und Matthias Stiegler entstand eine eindrucksvolle Atmosphäre aus Musik, Licht und Stille.

Die einzelnen Stationen des Kreuzweges, liebevoll von der Jugend vorbereitet, luden dazu ein, das Geschehen aus einer neuen Perspektive zu betrachten und im eigenen Herzen nachklingen zu lassen. In seiner Ansprache sprach Frater Valentin eindringlich über die bedingungslose Liebe Gottes. „Gott hat keine Zeit – er ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, erklärte er und erzählte von einem Jugendlichen, der in einem Moment des Gebets die Worte vernahm: „Ohne dich will ich nicht Gott sein.“ Worte, die viele tief berührten und verdeutlichten, dass Gottes Liebe jedem Menschen persönlich gilt. Während der Vigilfeier zogen die Gläubigen in die festlich geschmückte Barbarakirche, wo das Jugendkreuz verhüllt war – als Symbol für das Grab Jesu.

In der Stille, getragen von Kerzenschein und Gesängen, entstand eine spürbare Atmosphäre des Glaubens und der Hoffnung. Im Anschluss lud die ehemalige Klosterwirtschaft zu einer stärkenden Fastensuppe und Getränken ein. Die Jugendlichen



Soldaten der Bundeswehr aus Weiden begeleiteten und feierten die Vigil



Die Vigilfeier vor der erleuchteten Barbarakirche

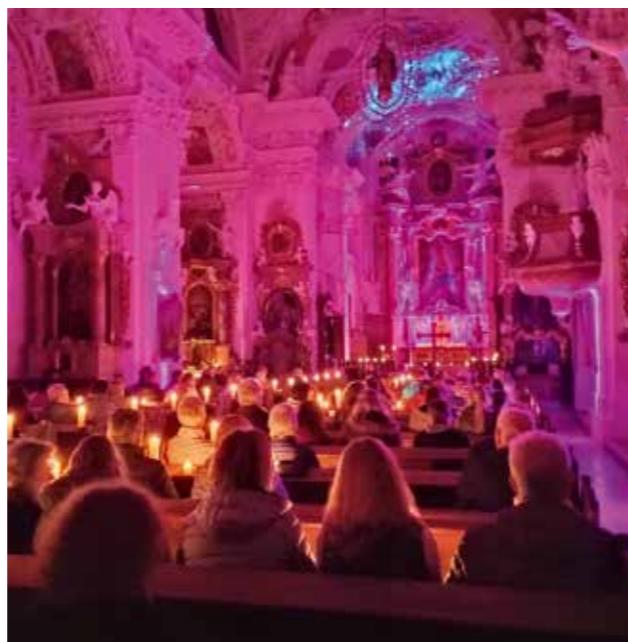


Illuminierter Altarraum während der Vigilfeier

kümmerten sich aufmerksam um das Wohl der Gäste und schufen eine herzliche Gemeinschaft, in der Gespräche, Lachen und Dankbarkeit ihren Platz fanden. Ein Abend, der eindrucksvoll zeigte, wie lebendig, kreativ und tiefgründig jugendlicher Glaube sein kann – und wie viel Hoffnung und Licht von einem Kreuz ausgehen kann.

Vigilfeier für den Frieden – Der Friede geht uns alle an

Am 28. September 2025 versammelten sich zahlreiche Gläubige zur Vigilfeier in der Klosterkirche Speinshart. Unter dem Leitgedanken „Der Friede geht uns alle an“ stand der Abend ganz im Zeichen des Friedens. Zu Beginn berichtete Offizier Dustin Jelen von seiner eigenen Geschichte und seiner



Warmes Licht schafft in der Klosterkirche
eine besondere Atmosphäre

Sehnsucht nach Frieden. Seine persönlichen Worte berührten viele der Anwesenden und machten deutlich, wie nah Krieg und Frieden, Einsatz und Menschlichkeit beieinanderliegen.

Die Feier wurde von Menschen unterschiedlichen Alters mitgestaltet – ein starkes Zeichen dafür, dass Frieden ein Anliegen aller ist. Einen besonderen Akzent setzten Soldaten der Bundeswehr aus Weiden, die feierlich das Jugendkreuz in einer Prozession in die Kirche trugen. Damit machten sie sichtbar, dass gerade sie in ihrem Dienst oft ein schweres Kreuz zu tragen haben. Zugleich brachten sie ihre eigene Sehnsucht nach Gottes Nähe und nach Frieden zum Ausdruck – ein starkes Zeugnis in einer Zeit, in der Europa von Spannungen und Unsicherheiten geprägt ist.

Im gemeinsamen Gebet legten die Gläubigen ihre Bitten vor Gott und hielten fest an der Hoffnung, dass die Liebe stärker bleibt als Hass und Gewalt. Musik, Stille und Kerzenlicht gaben der Vigil eine besondere Tiefe. Am Ende der Feier dankte Bruder Valentin allen Mitwirkenden und lud dazu ein, das Gebet für den Frieden auch im Alltag fortzusetzen – „denn wahrer Friede beginnt in unseren Herzen.“



stock.adobe.com/gkphoto

KLOSTER = GASTHOF

GASTLICHKEIT IM KLOSTERDORF SPEINSHART

Der Speinsharter Kloster-Gasthof liegt inmitten einer gut erhaltenen Klosteranlage, die ihren barocken Charakter über die Jahrhunderte bewahren konnte und ihresgleichen in Bayern sucht. In unmittelbarer Nähe zu Kloster und Klosterkirche lädt der Kloster-Gasthof Einheimische und Besucher dazu ein, den Charme des Klosterdorfes und das kulinarische Angebot zu genießen, sei es bei einer Tasse

Kaffee, einem süffigen Klosterbier oder einem Glas Wein. Wert gelegt wird auf regionale Produkte, auf saisonale Speisen und auf ein stilvolles Ambiente. Zudem stehen 14 Zimmer für Hotelgäste bereit.

Betriebsleiter Felix Bauernfeind und das Team des Kloster-Gasthofs heißen Sie herzlich willkommen. Ein Besuch lohnt sich!

📍 Klosterhof 8 | 92676 Speinshart

📞 0 96 45 / 601 93 701

✉️ gasthof@kloster-speinshart.de

🌐 www.kloster-speinshart.de

Öffnungszeiten:

Mo: Ruhetag

Di: 17:00 - 23:00

Mi-Sa: 12:00 - 23:00

So: 10:30 - 22:00

Mitgliederversammlung des Fördervereins

Rückblick und Ausblick voller Zuversicht



Glücklich über die Wiederwahl sind (von links) Bürgermeister Albert Nickl, stellv. Vorsitzender des Vereins, Elisabeth Fichtner, Schriftführerin des Vereins, Florian Prosch, weiterer stellv. Vorsitzender des Vereins, Abt em. Hermann Josef Kugler, Mitglied der Vorstandsschaft, MdL Tobias Reiß, 1. Vorsitzender des Vereins, Tim Pühl, Schatzmeister des Vereins

Am 22. Mai 2025 fand die Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart im Musiksaal des Klosters statt. Nach einem Empfang in der Klosterlounge standen zwei zentrale Themen auf der Tagesordnung: Neuwahlen und Informationen zur Planung des Wissenschaftszentrums. Bereits beim Eintreffen

war die Vorfreude auf die anstehenden Entwicklungen deutlich spürbar.

Mit voller Zustimmung wurden der gesamte Vorstand sowie die Vorsitzenden Tobias Reiß, MdL, Albert Nickl und Florian Prosch wiedergewählt – ein starkes Zeichen des Zusammenhalts und des gegenseitigen Vertrauens. So können nahtlos die weiteren großen Aufgaben, die mit dem Aufbau und den Baumaßnahmen für das Wissenschaftszentrum am Klosterareal in Speinshart anstehen, angegangen werden. Ein herzliches Dankeschön richtet sich nicht nur an die Vorsitzenden, sondern an alle Mitglieder, Förderer, Partner und ehrenamtlichen Unterstützer: Ihr außerordentliches Engagement ist das Fundament unserer gemeinsamen Arbeit und der Motor für die weiteren Projekte, die das Kloster in eine vielversprechende Zukunft führen sollen.

Der weitere Tagesordnungspunkt: Prof. Dr. Günther Leugering und Dr. Adrian Roßner stellten sich sowie ihre Planungen und Zukunftsvisionen für das Speinshart Scientific Center for AI and Super-Tech (SSC) vor. Mit anschaulichen Einblicken verdeutlichten sie, welche Chancen und Impulse das Zentrum für die Region und weit darüber hinaus bieten wird.

Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit und ein gelingendes Miteinander in den kommenden Jahren – etwas Großes, Neues entsteht, das Tradition und Innovation miteinander verbindet.

Beim anschließenden geselligen Ausklang blieb reichlich Raum für persönliche Gespräche, den Austausch von neuen Ideen und wertvollen Begegnungen, die diesen Abend in besonderer Weise abrundeten.

Nachtrag zu 2024 - Ehrung

Anerkennung für langjährige Verdienste – Georg Girisch neuer Ehrenvorsitzender



Ehrungsmoment: Georg Girisch mit Tobias Reiß, Abt em. Hermann Josef Kugler und Bürgermeister Albert Nickl

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu „45 Jahre Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart“ am 14. Dezember 2024 stand eine besondere Ehrung im Mittelpunkt: Georg Girisch, langjähriger, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Fördervereins, wurde für seine herausragenden Verdienste um die Sanierung und Weiterentwicklung der Klosteranlage samt Förderverein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Tobias Reiß, MdL und aktuell 1. Vorsitzender des Fördervereins, würdigte die „Ära Girisch“ als richtungweisend für die Entwicklung des Klosters hin zu einem internationalen Zentrum des Glaubens, der Begegnung und der Kultur – eine Leistung von großer Strahlkraft.



Die Gäste der Jubiläumsfeier im Musikzimmer des Klosters Speinshart zu „45 Jahren Förderverein Internationale Begegnungsstätte“

Ebenso dankte Abt em. Hermann Josef Kugler für das visionäre Wirken Georg Girischs beim Aufbau eines lebendigen Klosters und der Internationalen Begegnungsstätte. Als symbolisches Geschenk überreichte der Administrator eine Skulptur der Heiligen Barbara – ein Zeichen für Schutz und Beistand – verbunden mit der Bitte, auch künftig als Ideen- und Ratgeber die Vereinsarbeit zu begleiten.

Glückwünsche und Dankesworte aus der Gemeinde, übermittelt von Bürgermeister Albert Nickl, rundeten die feierliche Ehrung ab. Ein eindrucksvoller Abend der Begegnung von Vereinsmitgliedern und Wegbegleitern, verbunden mit der außerordentlichen Wertschätzung des großen Mentors und Freundes des Klosters.

Speinshart wird Hightech-Abtei

SSC verbindet Spitzenforschung, Klostertradition und gelebte Gemeinschaft

Im Jahr 2025 startete das „Bayerische Wissenschaftszentrum für KI und SuperTech“ offiziell seinen Betrieb – und gab sich ab Februar direkt einen etwas kürzeren und vor allem für die internationalen Gäste leichter auszusprechenden Namen: „Speinshart Scientific Center“, kurz SSC. Damit konnte nach gut vier Monaten ein erstes großes Projekt, das des Markenaufbaus und der Markenpositionierung, erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinsam mit den Partnern von H&H Brand Works wurden infolgedessen verschiedene Materialien erstellt - von Mappen und Stiften über Vorlagen für Social Media bis hin zu gläsernen Raumelementen - um das neue Corporate Design

bestmöglich zu nutzen. Eine besondere Idee waren kleine Anstecknadeln in edlem Silber, die allen Gästen überreicht werden und die damit symbolisch für die Aufnahme in die „Speinshart-Community“ stehen.

Das SSC-Team selbst erhielt zum April 2025 Zuwachs durch Prof. Dr. Günter Leugering, den wir als Scientific Director begrüßen durften! Nach Aufenthalten in den USA (Virginia Tech und Georgetown University) war Prof. Leugering unter anderem als Vice-President for International Affairs und als Vice-President for Research an der FAU Erlangen-Nürnberg tätig, ehe er zum 01. April sei-



Das SSC-Team: CEO Dr. Adrian Roßner und Scientific Director Prof. Dr. Günter Leugering



Die Eröffnung der ersten „Summer-School“ brachte hochkarätige Gäste nach Speinshart

ne Arbeit als wissenschaftlicher Leiter des SSC begann. Er ist in dieser Funktion für die Inhalte und vor allem deren Ausrichtung auf die exzellente Forschung verantwortlich, die Speinsharts Namen prägen soll. Das geschieht durch Prüfung der eingehenden Forschungsanträge gemeinsam mit einem ihm an die Seite gestellten wissenschaftlichen Beirat, der sich aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Hightech-Forschung zusammensetzt.

Zur gleichen Zeit startete der Veranstaltungsbetrieb des SSC: Mit Prof. Dr. Lena Kästner durften wir eine enge Freundin Speinsharts mit ihrer Gruppe begrüßen, die zum Thema „Explainable Intelligent Systems“ forscht. Im Rahmen des Aufenthalts im Kloster fand eine auch ein erstes öffentliches Panel unter dem Motto „KI und wir“ statt, bei der die Expertinnen und Experten dem interessierten Publikum spannende Einblicke in ihre Arbeit gaben und damit dem Ansinnen des SSC, auch die Gesellschaft mitzudenken und deren Austausch mit der Wissenschaft zu fördern, wunderbar gerecht wurden.

Seitdem wird der Betrieb des Zentrums systematisch hochgefahren: War das anfängliche Ziel, ab

August 2025 bis zum Jahresende mindestens vier Veranstaltungen stattfinden zu lassen, werden es nach aktuellem Plan allein in diesem ersten Jahr elf Retreats gewesen sein, die mehr als einhundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in das beeindruckende Kloster Speinshart brachten. Die „Hightech-Abbaye“, wie Staatsminister Markus Blume sie einst nannte, ist damit auf dem besten Weg, der Place to be für die Erforschung von Zukunftstechnologien zu werden, was auch von den Gästen immer wieder bestätigt wird. Insbesondere die weltweit einmalige Symbiose aus den Traditionen der Klostergemeinschaft und der Möglichkeit zur Fokussierung auf ihre wissenschaftliche Arbeit ist es, die Speinshart in ihren Augen definiert und damit einen authentischen Kern der Arbeit des SSC bildet.

Darüber hinaus fanden zwei wichtige Veranstaltungen statt, um auch die Wirkung über die rein wissenschaftliche Welt hinaus zu ermöglichen - immerhin soll das SSC kein Elfenbeinturm sein, der in sich abgeschlossen und damit unantastbar wirkt, sondern ganz im Gegenteil inmitten der Gesellschaft stehen. Zur Information der Speinsharter Bürgerinnen und Bürger wurde daher gemeinsam mit Tobias Reiß und P. Hermann Josef



Die erste Veranstaltung des SSC wurde vom Team des Projects „EIS“ organisiert, das bei einem öffentlichen Panel dem Publikum Rede und Antwort stand

Kugler eine Informationsveranstaltung organisiert, der ein erster „BusinessConnect“ folgte, um auch Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft auf das SSC aufmerksam zu machen und lokale wie regionale Netzwerke aufzubauen.

Im September stand schließlich mit der ersten „Bavarian Czech Summer School“, die sich auf „AI and Robotics“ fokussierte, der Auftakt zu einer insgesamt dreijährigen Kooperation des SSC mit der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur an. Gemeinsam mit Prof. Dr. Tatyana Ivanovska von der OTH Amberg/Weiden und Prof. Dr. Jan Pospisil von der Westböhmischen Universität konnten insgesamt gut 30 Studierende aus Tschechien und aus ganz Bayern für eine Woche lang die einmalige Atmosphäre des Klosters Speinshart genießen und dabei einmalige Einblicke in die Welt der Robotik und der Automatisierung erhalten. Eine besonders große Ehre war es, dass wir zur Eröffnung der Summer School-Reihe Tobias Reiß, Vizepräsident des Bayerischen Landtags, und Martin Schöffel, Staatssekretär für Finanzen, als politische Ehrengäste und aus der Wissenschaft mit Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Udo Hebel, Präsident der Universität Regensburg, und Prof. Dr. Clemens Bulitta, Präsident

der OTH Amberg-Weiden gleich drei Präsidenten willkommen heißen durften. Als Vertreter tschechischer Universitäten war doc. Ing. Miloš Železný, Ph. D., Dekan der Fakulta aplikovaných věd ZČU v Plzni, zu Gast. Auch Lukáš Opatrný, Konsul für Politik und Handel des Generalkonsulats der Tschechischen Republik in München besuchte die rundum gelungene Veranstaltung.

Im vierten Quartal stand schließlich vor allem der weitere Aufbau der Strukturen im Fokus: Der Aufsichtsrat der Träger-gGmbH wurde einberufen und konstituiert und es wurden wichtige Schritte hin zu einer Anmietung des „Westflügels“ unternommen, der zukünftig das SSC beheimaten wird. Auch dabei zeigt sich wieder die einmalige und durchgehend konstruktive Zusammenarbeit der „Kloster-Gemeinschaft“, da Konvent, IBKS und SSC gemeinsam - und unter dem Dach des Klosters vereint - daran arbeiten, die gewachsene Tradition durch die Arbeit des Zentrums zu bereichern, aber keinesfalls zu stören oder zu überlagern. Für dieses herzliche und freundschaftliche Miteinander möchten wir uns aufrichtig bedanken und freuen uns schon sehr auf die nächsten Schritte hin zur „Hightech-Abtei Kloster Speinshart“!

Ehrenamt als Fundament

Geselliger Abend für unsere Helferinnen und Helfer



Florian Prosch bei seiner Dankesrede – im Vordergrund die Ehrenamtlichen, die an diesem Abend im Mittelpunkt standen

Das Ehrenamt ist das Herzstück des kulturellen Lebens im Kloster Speinshart. Menschen, die ihre Zeit und Energie schenken, machen das Kulturangebot mit Konzerten, Ausstellungen, dem Infopunkt am Sonntag oder Veranstaltungen wie den Tag des offenen Denkmals erst möglich.

Als Dankeschön für diesen Einsatz lud der Förderverein der Internationalen Begegnungsstätte zusammen mit dem Kloster im Juni erneut zum Ehrenamtsabend ein. Geplant war ein Sommerabend im Innenhof, doch das Wetter führte alle in den Kreuzgang. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch: Bei fröhlichem Beisammensein wurde gelacht, geplaudert und sehr lecker gespeist. Für die kulinarischen Köstlichkeiten sorgte in diesem Jahr Annalena Bauer, die im Rahmen ihrer Projektarbeit als Auszubildende den Abend professionell und liebevoll organisierte – unterstützt von ihrer Ausbilderin Jutta Bundscherer.



Florian Prosch, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, begrüßte die Ehrenamtlichen und brachte es auf den Punkt: „Ihr seid das unsichtbare Fundament unserer Veranstaltungen. Auch wenn ihr nicht im Rampenlicht steht, seid ihr die Zahnräder, die alles in Bewegung halten.“ Mit einem herzlichen Vergelt's Gott für das vergangene Jahr verband er seinen Dank mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

45. Speinsharttag

Zukunft denken, Verantwortung leben



Vertreter des Klosters, der Wissenschaft, des Fördervereins und der Internationalen Begegnungsstätte lauschen interessiert dem Vortrag von Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger

Der Speinsharttag ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Jahreskalender des Klosters und des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart – ein Tag für Mitglieder, Freunde, Wegbegleiter und alle Interessierten, die den besonderen Geist von Speinshart erleben möchten. Am 18. Juli 2025 fand die traditionsreiche Veranstaltung zum 45. Mal statt und bot erneut eine inspirierende Mischung aus Vortrag, Konzert und Begegnung. Das große Thema in diesem Jahr: „Zukunft denken, Verantwortung leben“ – aktueller und wichtiger denn je.

KI und Menschenwürde – der Umgang mit ethischen Dilemmata

Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, Bischofsvikar für Bioethik und Sozialpolitik und Dompropst im

Bistum Augsburg sowie Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz beeindruckte als Festredner im Gemeindezentrum Speinshart durch seine ausgewiesene Expertise für Fragen des ethisch verantwortlichen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz.

In seinem Vortrag nahm er die Zuhörer mit auf eine gedankliche Reise durch die Dilemma-Situationen der Wissensgesellschaft. „Angesichts lernender Maschinen müssen wir neu fragen: Was macht das Mensch-Sein aus? Und wie verhalten sich Mensch und Maschine zueinander?“

Weihbischof Losinger machte deutlich: Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) ist kein rein technisches Thema, sondern eine zutiefst

ethische Herausforderung. Er belegte seine Beobachtungen mit Beispielen:

- » Autonomes Fahren und wer trägt die Verantwortung in Unfallsituationen
- » Robotik in der Pflege und der Respekt vor der Würde des Menschen.

An diesen konkreten Fällen zeigte sich die unendliche Bandbreite möglicher KI-Einsatzszenarien – und die Notwendigkeit einer Ethik-orientierten KI. „Keine Technologie darf Menschenrechte marginalisieren oder den sozialen Zusammenhalt gefährden“, forderte der Weihbischof. Es genüge nicht, nur die Technologie zu verstehen. Auch die komplexe Wechselwirkung zwischen Mensch und Technik sowie die gesellschaftlichen Effekte müssen bedacht werden.

Er warnte zudem: Die rasante KI-Entwicklung bringe die wachsende Sorge mit sich, Wahrheit und Lüge nicht mehr unterscheiden zu können. „Wir brauchen Kriterien einer Ethik der KI, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen.“

„Der Geist ist es, der lebendig macht“ – Speinshart als Zukunftsort

Mit dem Wahlspruch des Festredners zu seinem Bischofsjubiläum ergriff Tobias Reiß, MdL und 1. Vorsitzender des Fördervereins, das Wort. Stolz auf das gemeinsam mit dem Kloster, der Gemeinde Speinshart und der Politik Erreichte berichtete er von den Meilensteinen auf dem Weg zum Bayerischen Wissenschaftszentrum für KI und SuperTech, dem Speinshart Scientific Center for KI an SuperTech (SSC), das die Verbünde der bayerischen Universitäten und Hochschulen als Gesellschafter tragen.

In der Klosterkirche – Musik als Spiegel des Lebens

Nach einer gemeinsamen Brotzeit im Haus der Dorfkultur im Klosterdorf Speinshart, öffnete sich die Klosterkirche für den musikalischen Höhepunkt des Tages. Das Ensemble Nürnberger Barock entführte die Gäste mit dem Programm „Fortuna Imperatrix Mundi“ in die Klangwelt des 18. Jahrhunderts. Werke rund um die Themen Schicksal und Glück ließen die Zuhörer eintauchen.



Ein Speinshart-Dankeschön für seinen überaus beeindruckenden Vortrag, v.l. Albert Nickl, Landrat Andreas Meier, Referent Weihbischof Losinger, MdL Tobias Reiß und Abt. em. Pater Hermann Josef Kugler



Traditionsgemäß: Brotzeit vor der Wieskapelle – Zeit zur Begegnung zum Gespräch



Begegnungen zum Ausklang im Klosterinnenhof

chen in die barocke Ausdruckskraft von Arien und Instrumentalstücken. In der ausgezeichneten Akustik der Klosterkirche entfalteten sich die feinen Nuancen der Musik. Ein festlicher Rahmen für diesen besonderen Tag.



Das Ensemble Nürnberger Barock begeistert die Gäste in der Klosterkirche mit der Klangwelt des 18. Jahrhunderts

Zum Ausklang – Begegnung im Innenhof
An dem lauen Sommerabend konnte der Speinsharttag perfekt im Innenhof seinen Ausklang finden: Ein geselliger Abend mit einem kühlen Klosterbier oder Klosterwein, mit guten Gesprächen, zahlreichen Kontakten und dem Gefühl, Teil einer großen Vision zu sein. Zukunft denken, Verantwortung leben – dieser Gedanke war spürbar in jedem Beitrag und jedem Austausch an diesem Tag.

Werden Sie Teil dieser Vision!

Der Speinsharttag hat gezeigt: Hier entsteht ein Ort, an dem Tradition und Zukunft, Wissenschaft und Spiritualität, Kultur und Begegnung zusammenfinden. Unterstützen Sie diese Entwicklung – werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart! Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter: www.kloster-speinshart.de

Wir schaffen Begegnungen!



Von links:
Kerstin Hörl, Elisabeth Fichtner und Ute Dörrzapf

So erreichen Sie uns:

Leiterin der Begegnungsstätte
Elisabeth Fichtner
Klosterhof 2, 92676 Speinshart
Telefon: 09645/60193-601
E-Mail: elisabeth.fichtner@kloster-speinshart.de

Sekretariat/Tagungen
Ute Dörrzapf
Klosterhof 2, 92676 Speinshart
Telefon: 09645/60193-610
E-Mail: pforte@kloster-speinshart.de

Das Team der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart organisiert nicht nur die zahlreichen Veranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen im Kloster, sondern öffnet die Begegnungsstätte auch für Seminare und Tagungen. Grenzübergreifend und interkulturell ist das Angebot der Internationalen Begegnungsstätte. Der Verein der Freunde & Förderer der Internationalen Begegnungsstätte und das Kloster Speinshart stellen gemeinsam das Personal der Begegnungsstätte Kloster Speinshart.



Moritz Kellner

Konzertmanagement
Moritz Kellner
Klosterhof 2, 92676 Speinshart
Telefon: 09645/60193-801
E-Mail: konzerte@kloster-speinshart.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit
Kerstin Hörl
Klosterhof 2, 92676 Speinshart
Telefon: 09645/60193-602
E-Mail: kerstin.hoerl@kloster-speinshart.de

Einblick in die „gemalte Bibliothek“

Vortrag und Buchvorstellung im Kloster Speinshart



Prof. Dr. Dr. Ulrich G. Leinsle erläutert das barocke Deckengemälde der Klosterbibliothek Speinshart



Ein Teil der Macher von „Speinshartensia 4“:
Pater Hermann Josef, Daniela Kleber, Adolf Mörtl und Prof. Dr. Dr. Leinsle

Zu einem gleichermaßen informativen wie aufschlussreichen Abend lud die Prämonstratenserabtei Speinshart am 13. November gemeinsam mit dem Heimatverein Eschenbach und der Katholischen Erwachsenenbildung ein. Im Musiksaal stellte Prof. i. R. Dr. Dr. Ulrich G. Leinsle OPraem das barocke Deckengemälde der historischen Klosterbibliothek vor – geschaffen 1773 vom Auerbacher Maler Johann Michael Wild. Mit großer Klarheit zeigte Leinsle, welche geistige Welt dieses Fresko eröffnet und ob die „gemalte Bibliothek“ eher Wunschbild oder tatsächlicher Bücherbestand war.

Im Anschluss wurde der neue 4. Band der Reihe „Speinshartensia“ präsentiert, der zum 30-jährigen Bestehen der Reihe erscheint und dem verstorbenen P. Benedikt Schuster OPraem (1954–2024) gewidmet ist. Er hatte die Herausgabe noch

selbst vorbereitet. Der Band umfasst Beiträge zum Totengedenken in Speinshart, Transkriptionen zentraler Quellen wie dem Mortuologium und dem Bruderschaftsbuch sowie Studien zu historischen Ereignissen rund um Abt Eberhard Razer. Eine kunsthistorische Betrachtung des heiligen Norbert rundet das Werk ab.

Abt em. Hermann Josef Kugler dankte allen Autorinnen und Autoren, besonders Prof. Leinsle und Adolf Mörtl, sowie den weiteren Mitwirkenden, darunter der Werbeagentur BILD-PUNKTE, dem Verlag Eckhard Bodner und der Rainer-Markgraf-Stiftung.

Der Abend bot einen eindrucksvollen Blick in die geistige und kulturelle Geschichte Speinsharts – und eine stille Erinnerung an P. Benedikt, dessen Liebe zu Büchern und Quellenarbeit weiterwirkt.



Miscellanea Speinshartensia



Beiträge zur Geschichte
der Prämonstratenserabtei Speinshart

Miscellanea Speinshartensia

Beiträge zur Geschichte der Prämonstratenserabtei Speinshart

Mit Beiträgen von Abt em. Hermann Josef Kugler, Pater Benedikt Röder, Adolf Mörtl, Georg Schrott, Ulrich G. Leinsle und Daniel Rimschl
Schriftleiter: Pater Benedikt Röder

Ab sofort im Buchhandel, direkt beim Verlag Eckhard Bodner und im Infopunkt Kloster Speinshart erhältlich.

34,90 €

ISBN 978-3-947247-31-8,
17x24 cm, 368 Seiten, Hardcover



Præmonstratenserabtei
Speinshart

Eckhard
BODNER
VERLAG
Speinshart
Aus Liebe zur Heimat
www.verlag-bodner.de

Konventsausflug 2025 Kultur und Gemeinschaft

Am 14. November 2025 hat unsere Gemeinschaft ihren diesjährigen Konvensausflug nach Regensburg unternommen. Nach Kaffee und Kuchen an der Donau machten wir uns auf zu einer ausführlichen Erkundung der Stadt Regensburg.

Im Mittelpunkt standen die Besuche zweier besonderer Kirchen: der größten Kirche der Stadt, dem Dom St. Peter, und der kleinsten Kapelle Regensburgs Maria Läng.

Zum Abschluss des Tages gingen wir gemeinsam zum Abendessen ins Restaurant Weltenburger am Dom, bevor es wieder zurück ins Kloster Speinshart ging.



18. Wissenschaftstag: KI in der Arbeitswelt – ethische Perspektiven aus dem Kloster Speinshart



Die Podiumsteilnehmer beim Panel „AI & I – die Arbeitswelt der Zukunft verantwortungsvoll gestalten“

Der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg ist das zentrale Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Die 18. Ausgabe im ACC Amberg stand unter dem Motto „Umbruch als Chance, den Wandel gestalten“. Gastgeber war die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden, unterstützt von kommunalen Partnern. Als Keynote-Speaker sprach unter anderem auch Markus Blume, MdL und Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.

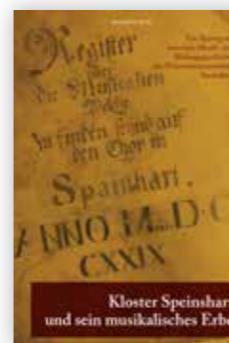
Beim Panel „AI & I – die Arbeitswelt der Zukunft verantwortungsvoll gestalten“ war auch Abt em.

Hermann Josef Kugler unter den Expertinnen und Experten auf dem Podium. In seinem Impuls sprach er über das Verhältnis von künstlicher und menschlicher Intelligenz und griff Gedanken aus der im Januar 2025 erschienenen Schrift „Antiqua et nova“ von Papst Franziskus auf.

Während KI lediglich funktional lernt, umfasst menschliche Intelligenz die Person als Ganzes – mit Erfahrungen, sozialen Interaktionen und der Fähigkeit zu wachsen und zu reifen. „Was Maschinen niemals können werden, ist glauben, hoffen und lieben“, betonte der Abt und setzte damit einen starken ethischen Akzent in der Diskussion über die Zukunft der Arbeitswelt.



Abt em. Hermann Josef Kugler bei seinem Impulsbeitrag „Über das Verhältnis von künstlicher und menschlicher Intelligenz“

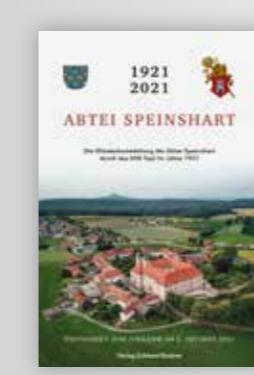


Pater Benedikt Röder OPraem Kloster Speinshart und sein musikalisches Erbe

Zum Jubiläum „100 Jahre Abtei Speinshart“ veröffentlichte Pater Benedikt Röder seinen Beitrag zur barocken Musik- und Bildungsgeschichte der Prämonstratenser Abtei Speinshart. Ein Zufallsfund im Jahr 2012 brachte die reiche musikalische Geschichte des Klosters wieder ans Tageslicht. Ausführlich behandelt wird die Knaben-Gesangsschule Speinsharts aber auch neue Einblicke und Erkenntnisse über das berühmte Chorgestühl bis hin zur Glockenstube zeigen unbekannte Fasetten und Details die bislang dem Betrachter verborgen blieben. Das umfangreiche Werk ist mit umfassendem Bildmaterial ausgestattet.

ISBN: 978-3-937117-71-4, 280 Seiten, 21,5 x 30 cm, PP., illustriert

Preis: 34,90 Euro



Johannes Bosco Ernstberger OPraem 1921 – 2021 Abtei Speinshart – 100 Jahre Wiederbesiedlung

Zum Jahrestag der Wiederbesiedlung durch Ordensherren aus dem Stift Tepl (CZ) erschien die Festschrift von Pater Johannes Bosco, die zugleich auch die 875jährige Geschichte des Klosters in Erinnerung bringt. Die umfassend bebilderte Festschrift ist eine reichhaltige Quelle zur Geschichte des Klosters und versteht es dem Leser eine schnelle Übersicht über die verschiedenen Entwicklungsphasen der segensreichen Einrichtung zu verschaffen. Sie soll auch an das Wirken des Ordens im Geist des Hl. Norbert in der nördlichen Oberpfalz erinnern.

ISBN: 978-3-947247-63-9, 142 S., 14,8 x 21 cm, Kt. zahlr. Abb.

Preis: 8,75 Euro

Heimatliteratur im Verlag Eckhard Bodner

Eckhard Bodner
Aus Liebe zur Heimat

Jetzt überall im Buchhandel, im Klosterladen Speinshart oder direkt beim Verlag Eckhard Bodner erhältlich!

Klosterhof 19 | 92676 Speinshart

Telefon 0 96 45-60 20 460

Mobil 01 70-44 71 643

E-Mail: buecher.bodner@t-online.de

www.verlag-bodner.de

Gemeinschaft, Glaube und neue Wege

Indische Mitbrüder stärken Kirche und Miteinander in Deutschland

Von P. Arul Raj Sebasthiyar

Derzeit wirken sieben indische Prämonstraten-Mitbrüder als Pfarrer, Pfarradministratoren und Pastor in verschiedenen deutschen Diözesen: drei im Erzbistum München und Freising, zwei im Bistum Regensburg und zwei im Bistum Münster. Regelmäßig kommen wir zusammen, um miteinander zu beten und im brüderlichen Austausch Kraft für unseren Glauben und unseren Dienst zu schöpfen.

Im Januar dieses Jahres durften wir gemeinsam mit Abt em. Hermann Josef eine unvergessliche viertägige Reise nach Paris erleben. Die Tage waren für uns alle ein großes Geschenk. Wir besuchten unter anderem die Basilika Sacré-Cœur auf dem Montmartre, die Kathedrale Notre-Dame, den Eiffelturm und viele weitere beeindruckende Orte. Besonders tief berührte uns die tägliche eucharistische Anbetung in Sacré-Cœur – ein Moment der Stille und des Glaubens, der uns nachhaltig begleitet.



Ein besonderer Tag: Die feierliche Amtseinführung von P. Arul am 12.10.2025 – ein Moment der Freude, des Dankes und des Neubeginns



P. Michael wird mit herzlicher Wertschätzung in sein neues Amt eingeführt – ein bewegender Schritt auf seinem pastoralen Weg

Ende Juli reiste Abt Arul Amal Raj nach Deutschland, um an der Sitzung der Spiritualitätskommision in Speinshart teilzunehmen. Anschließend traf er alle Mitbrüder aus Jamtara, führte wertvolle Gespräche mit uns und besuchte außerdem die Abtei Hamborn sowie die Mitbrüder in Marienbaum. Danach setzte er seine Reise zur Abtei Schlägl und zur Abtei Windberg fort. Sein Besuch war für uns eine große Freude und Stärkung.



Unvergessliche Tage in Paris: Die Mitbrüder auf gemeinsamer Reise mit Abt em. Hermann Josef – erfüllt von Gemeinschaft, Glauben und inspirierenden Eindrücken

In diesem Jahr haben drei unserer Mitbrüder Verantwortung für eigene Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften oder Pfarrverbände übernommen:

P. Arul Raj Sebasthiyar dient seit September als Pfarradministrator mit dem Titel „Pfarrer“ in der Pfarreiengemeinschaft Oberwinkling, Mariaposching und Waltendorf im Bistum Regensburg.

P. Christopher leitet als Pfarradministrator und Pfarrverbandsleiter den Pfarrverband Holledau im Erzbistum München und Freising.

P. Michael Devanathan wirkt als Pfarradministrator bzw. Pfarrverbandsleiter im Pfarrverband Geisenhausen, ebenfalls im Erzbistum München und Freising.

Die feierlichen Einführungsgottesdienste, in denen die Dekane unsere Mitbrüder offiziell in ihr Amt einführten, waren für uns bewegende und



Der Amtseinführungsgottesdienst von P. Christopher: Ein Fest des Glaubens

freudige Momente. Mehrere indische Mitbrüder, Mitbrüder aus der Abtei Windberg sowie Diözesanpriester konzelebrierten. Am Ende jeder Feier sprach Abt em. Hermann Josef Worte des Dankes, der Ermutigung und der Gratulation – ein herzlicher Zuspruch, der uns stärkt und motiviert für unseren pastoralen Dienst.

Vortragsreihe „KI und Ethik“

Medizin und KI: Ein weites Feld mit Potenzial



Wie kann KI in der Medizin ethisch verantwortungsvoll gestaltet werden? Dieser Frage ging der Vortrag von Frau Prof. Dr. Schlägl-Flierl nach

Am 16. Januar 2025 fand im Kloster Speinshart der dritte Abend unserer Reihe „KI und Ethik“ statt. Prof. Dr. Kerstin Schlägl-Flierl, Professorin für Moraltheologie an der Universität Augsburg und Mitglied im Deutschen Ethikrat, beleuchtete die Chancen und Risiken des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in der Medizin. Nirgendwo weckt Künstliche Intelligenz so große und berechtigte Hoffnungen und Bedenken wie in der Medizin – dort, wo es um nichts Geringeres geht als um Leben und Gesundheit.

Im Vortrag ging es unter anderem um die Frage, wie Sozialwissenschaften und Philosophie dazu beitragen können, den Einsatz von KI in der medizinischen Diagnostik fair, transparent und verantwortungsvoll zu gestalten. Die Referentin stellte empirische Befunde aus aktuellen Forschungsprojekten vor – etwa zum Vertrauen von Patientinnen und Patienten in KI – und ordnete diese ethisch ein.

In der anschließenden Diskussion, moderiert von Abt em. Hermann Josef Kugler, zeigte sich, dass viele Menschen Bedenken haben, wenn Algorith-

men Diagnosen stellen. Umso wichtiger es ist, Ängste ernst zu nehmen und klare ethische Leitlinien zu entwickeln. Im Nachgang öffnete der Abt zusammen mit Frau Prof. Dr. Schlägl-Flierl die Kloster-Lounge für Begegnung und persönliche Gespräche – ein Format, das von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde.

Ausblick: Die Reihe „KI und Ethik“ wird 2025/2026 fortgeführt:

Für den 3. Dezember 2025 konnten wir Prof. Dr. Aldo Faisal, Lehrstuhlinhaber für Digitale Gesundheit an der Universität Bayreuth und international führender KI-Forscher sowie Mitglied im Deutschen Ethikrat, als Referent gewinnen. Sein Vortrag trägt den Titel: „KI und Technologie: Von Werten und Spielregeln“. Anhand aktueller Forschungsprojekte wird er aufzeigen, wie ethische Fragen von Anfang an mit technologischen Entwicklungen gedacht werden müssen und wie Brücken zwischen Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung entstehen.

<p>Mittwoch, 03.12.25, 19.30 Uhr KI und Technologie: Von Werten und Spielregeln <small>Referent: Prof. Dr. Aldo Faisal Professor für Digital Health mit Schwerpunkt Data Science, Universität Bayreuth; Mitglied im Deutschen Ethikrat</small></p>	<p>Donnerstag, 22.01.26, 19.30 Uhr Künstliche Intelligenz – reale Wirkung: Wie KI Nachhaltigkeit fördern kann <small>Referent: Prof. Dr. Alexander Martin Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts IIS; Gründungsvice-präsident für Forschung, Innovation und Entrepreneurship, Technische Universität Nürnberg</small></p>	<p>Donnerstag, 26.02.26, 19.30 Uhr KI-Care? Pflegeethische Perspektiven auf KI und Robotik <small>Referentin: Dorothea Thurner Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (M. A.), Pflegepadagogik (B. A.), Katholische Stiftungshochschule München</small></p>
Jeweils im Anschluss an die Vorträge lädt Abt em. Hermann Josef Kugler ein zum Gespräch. Kloster Speinshart (Musiksaal), Klosterhof 2, 92676 Speinshart Eintritt: jeweils 5,- Euro		

Infopunkt mit Klosterladen



In unserem Infopunkt finden Sie nicht nur zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Abtei Speinshart, sondern auch eine feine Auswahl an Produkten, die direkt aus dem Klostergarten stammen. Neben selbstgemachten Fruchtaufstrichen, Apfelsaft und Honig bieten wir weitere saisonale Köstlichkeiten aus dem Klostergarten an. Zusätzlich haben wir edle Brände und Liköre aus der Region im Sortiment. Im Angebot sind auch ausgewählte Produkte aus dem Kloster Helfta, dem Kloster Roggenburg sowie aus dem Stift Heiligenkreuz in Österreich. Unser Klosterwein sowie das Speinsharter Klosterbier und

der Jubiläumswein zum 900-jährigen Bestehen des Prämonstratenserordens runden unser Sortiment ab. Für alle, die nach kleinen Devotionalien suchen, bieten wir eine feine Auswahl an.

Darüber hinaus stellen wir gerne individuelle Geschenkkörbe zusammen, die sich ideal für verschiedene Anlässe eignen.

Unser Infopunkt hat sonntags und an Feiertagen von 13.30 bis 17.00 Uhr für Sie geöffnet. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Speinsharter Fruchtaufstriche und Blütenhonig

Unsere selbstgemachten Fruchtaufstriche in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen (je nach Saison) bereichern jedes Frühstück.



Taufkreuz

Vor einigen Jahren wurde bei Grabungen am Rauen Kulm ein kleines Metallkreuz gefunden, das deutlich vor die Zeit der Gründung des Klosters Speinshart (1145) zurückreicht und auf die Anfänge des Christentums in der nördlichen Oberpfalz verweist. Die Reproduktion dieses Taufkreuzes ist am Infopunkt erhältlich.



Speinsharter Klosterbier

Die Klosterbrauerei Kemnath braut für das uns das Speinsharter Klosterbier. Das dunkle Karamellmalz, das Urmalz und das dunkle Malz sorgen für die Bernsteinfarbe und das fein-würzige Aroma.

Schöpfung bewahren, Schönheit entdecken

„Äpfel und Birnen“ im Kloster Speinshart am Tag des offenen Denkmals 2025



Als Symbol für Nachhaltigkeit und Leben: Abt em. Hermann Josef Kugler pflanzt einen Apfelbaum als Zeichen für die Zukunft

Obstbäume sind mehr als Lieferanten köstlicher Früchte – sie prägen unsere Landschaft, erzählen von Generationen der Pflege und sind Teil einer Kulturlandschaft, die oft in Vergessenheit gerät. Unter dem Motto „Wert-voll: unzählbar oder unersetztlich“ rückte am 15. September der Klostergarten mit seinen rund 60 teils historischen Obstsorten als kulturelles Erbe in den Mittelpunkt. Er bot den Rahmen für einen Nachmittag, der sich dem Erhalt alter Sorten, ökologischen Zusammenhängen und der Schönheit des Alltäglichen widmete.

Schon vor Hunderten von Jahren war ein Klostergarten für die Klostergemeinschaft Ernährungsquelle und Ort der Erholung. Diese Tradition lebt

bis heute fort, wie Abt em. Hermann Josef Kugler bei der Begrüßung der Gäste betonte: „Es ist schön, dass das Interesse für unser kulturelles Erbe und das regionale Obst wieder zunimmt.“

Ein lebendiges Kulturerbe

Pünktlich um 13:30 Uhr zeigte sich die Sonne – und zahlreiche Besucherinnen und Besucher strömten in den historischen Klostergarten. Wer immer schon einmal wissen wollte, welche Sorte Obstbaum hinter seiner eigenen alten Scheune eigentlich steht, für den bot sich eine besondere Gelegenheit. Pomologe Michael Altmann bestimmte den ganzen Nachmittag über kostenlos mitgebrachte Sorten – ein Angebot, das viele interessierte nutzten. Der Obst- und Gartenbauverein

Speinshart informierte über Pflege, Sortenauswahl und Pflanzung und nahm Bestellungen für junge Bäume entgegen. Als Symbol für Bewahrung und Zukunft wurde von Abt em. Hermann Josef Kugler ein „Edelborsdorfer“, die älteste Kulturapfelsorte Deutschlands, gepflanzt. Selbstverständlich gehörte auch ein kostenfreies Probieren des Streuobstsortiments im Obstgarten mit zu den Besonderheiten des Tages.

Impulse für Geist und Sinne

Im überfüllten Kapitelsaal beleuchtete Abt em. Hermann Josef Kugler in seinem Vortrag „Der Apfel in der christlichen Symbolik“ die uralte Menschheitsgeschichte der Frucht - vom biblischen Baum der Erkenntnis bis zu den kulturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Neuzeit.

Eröffnet wurde auch die Ausstellung „Äpfel und Birnen“ mit einer Einführung durch Kuratorin Prof. Dr. Notburga Karl. Noch bis zum 26. Januar 2026 werden Arbeiten von Daniel Bräg, Karl Böhmer, Judith Samen, Antje Majewski, Pawel Freisler und Franz Karl gezeigt. Fotografien, Objekte und Videoarbeiten inszenieren den Apfel als Ikone und Sinnbild für Vergänglichkeit und Bewahrung. Sie eröffnen neue Perspektiven auf das scheinbar Alltägliche und regen zum Nachdenken über Natur, Zeit und menschliches Eingreifen an.

Genuss und Begegnung

Das Kulinarische kam auch nicht zu kurz. Der Obst- und Gartenbauverein Speinshart verwöhnte mit frischgebackenen Apfelküchel aus Früchten aus dem Klostergarten. Hausgemachte Apfelküchen und Kaffee servierte das Team des Klosters und der Begegnungsstätte. Mit Unterstützung der Ehrenamtlichen gab es fruchtige Apfel-Cocktails und regionalen Köstlichkeiten am Infopunkt.

Für Kinder bot das Basteln von Apfelfiguren eine kreative Abwechslung und ein kleiner Bücherflohmarkt lud zum Stöbern ein.

Ein rundum gelungener Nachmittag zu Obst, Ökologie und der Kunst des Hinschauens – mit Vorfreude darauf, welche besonderen Themen und Begegnungen uns beim nächsten Denkmaltag am 13. September 2026 erwarten.



Welche Sorte passt zum Garten? Der Obst- und Gartenbauverein Speinshart gibt Tipps



Führung durch die Ausstellung „Äpfel und Birnen“ mit Kuratorin Prof. Dr. Notburga Karl

Literarische Begegnungen im Kloster Speinshart

Abende voller Geschichten, die nachklingen

Das Kloster Speinshart öffnete 2025 seine Türen „Literarische Begegnungen“ im historischen Kapitelsaal. Die Vorstellung war, Literatur nicht nur zu hören, sondern zu erleben – und dabei Raum für Begegnung zu schaffen. Bei Wein und Brot konnten sich Gäste mit den Autorinnen austauschen und den Abend in persönlicher Atmosphäre ausklingen lassen.

Der Auftakt am 13. Februar 2025:

Unter dem Titel „Klappermichl“ entführte Erika Eichenseer in die schaurige Welt der uralten Märchen und Sagen, die Franz Xaver von Schönwerth vor fast 200 Jahren vor dem Vergessen bewahrte. Die Kulisse des Kapitelsaals, gedämpftes Licht und die musikalische Begleitung von Agnes O. Eisenreich und Ensemble schufen eine Stimmung wie aus einer anderen Zeit. Hexentänze, Teufelspakte, die Wilde Jagd – Geschichten ohne Zuckerguss, so rau und ursprünglich, wie sie einst in den Spinnstuben erzählt wurden. Die Atmosphäre erinnerte an eine „Geisterstunde“: Der lange, nur spärlich beleuchtete Kreuzganges führte die Gäste in den Kapitelsaal. Dort saß Erika Eichenseer, die „Hüterin“ dieser alten Geschichten, und erzählte frei, wie es sich für Sagen gehört. „Sagen müssen erzählt werden“, betonte sie – und das Publikum lauschte gebannt. Die Musik verstärkte die mystische Stimmung und machte den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am 13. März 2025 folgte Grete Pickl:

Die bayerische Dialektpreisträgerin 2024 las aus ihrem neuen Lyrikband „ES KANN“ – ihrem ersten Werk in Hochsprache. Kann das gelingen, wenn eine Oberpfälzer Mundartdichterin zur Schriftsprache greift? Es kann, wie sich zeigte. Ihre klaren, hintersinnigen Texte spiegeln die Schönheit des Oberpfälzer Lauterachtals: eine Silberdistel, ein Kirschbaum, ein Schmetterling auf dem großen Zeh – kleine Beobachtungen, die in schlichter Intensität nachklingen. Wo es passte, ergänzt



Uralte Märchen von Franz Xaver von Schönwerth erzählt von Erika Eichenseer



Literatur und Sprache wird lebendig mit Grete Pickl

te Pickl ihre Gedichte durch Mundart-Versionen. Eine besondere Note setzte die begleitende Ausstellung ihrer über Jahre entstandenen Zeichnungen im westlichen Kreuzgang, die den Abend zu einem kleinen Gesamtkunstwerk aus Sprache und Bild machten.

Die dritte geplante Begegnung mit Marianne Ach musste leider krankheitsbedingt entfallen. Vorge-

sehen war eine Lesung aus ihren Romanen „Von gestern eine Spur“ und „Auch die Nacht hat eine Farbe“ – Texte über Frauenschicksale und Lebenswege.

Mit dieser Reihe hat das Kloster Speinshart einen Ort geschaffen, an dem Literatur lebendig wird und Begegnung möglich ist. Auch diese Reihe soll eine Fortsetzung finden.

Unser Herz schlägt für die Hauswirtschaft!

Auszeichnung für herausragende Leistungen

Im Juli 2025 fand die Freisprechungsfeier unserer beiden diesjährigen Auszubildenden, Annalena Bauer und Sarah Kugler, im Spiegelsaal der Regierung Oberpfalz statt. In einem musikalisch umrahmten Festakt wurden die Urkunden an die Absolventen durch die Vizepräsidentin der Regierung



v.l. Annalena Bauer, Jutta Bundscherer (Hauswirtschaftsleitung), Sarah Kugler

der Oberpfalz überreicht. Dabei erhielt Annalena Bauer als Jahrgangsbeste der gesamten Oberpfalz zusätzlich eine besondere Auszeichnung. Wir sind sehr stolz auf die Leistung der beiden jungen Frauen und wünschen ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Willkommen im Kloster-Gasthof-Team

Zum 1. September startete Tobias Schrembs offiziell seine Ausbildung als Koch bei uns im Kloster-Gasthof. Wir freuen uns sehr, dass er jetzt Teil unserer Küchencrew ist. Jetzt wird durchgestartet – wir wünschen Tobias eine spannende und erfolgreiche Ausbildungszeit.



v.l. Monika Neumann, Felix Bauernfeind, Tobias Schrembs, Elisabeth Fichtner

Inspirierende Begegnungen

Rückblick auf das Konzertjahr 2025 im Kloster Speinshart



75 Jahre Festival Junger Künstler Bayreuth: Speinsharter Sommerkonzerte mit dem Festivalchor

Das Jahr 2025 war für das Kloster Speinshart ein Jahr der musikalischen Vielfalt und lebendigen Begegnungen. Von festlicher Barockmusik über anspruchsvolle Chorliteratur bis hin zu weltmusikalischen Klängen spannte sich ein Bogen, der zeigte, wie das Kloster als Ort der Kultur und Spiritualität Raum schafft für Einkehr und Spiritualität.

Den Auftakt bildete im März das Konzert „*Musik vom Musenhof der Wilhelmine von Bayreuth*“. Das Duo Michael Kämmle (Traversflöte) und Axel Wolf (Laute) nahm das Publikum mit auf eine Reise in die Zeit der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth. Mit feinem Gespür und großer Musikalität entfalteten sie ein Klangbild, das die höfische Eleganz und barocke Ausdruckskraft in unsere Gegenwart brachte.

Beim Konzert *Brass am Ostermontag* erfüllten traditionsgemäß festliche Trompetenklänge und Or-



Adjiri Odametey mit seinem Ensemble – Afrikanische Weltmusik im Kloster Speinshart

gelmusik die Klosterkirche: Das Ensemble *Bavarian Brass* bot mit Trompeten, Pauken und Orgel ein kraftvolles Programm, das vom Barock bis in die Gegenwart reichte.

Im Mai gastierte der Thüringische Akademische Singkreis (TASK) mit seinem Programm *Herztöne* im Kloster. Der Kammerchor unter der Leitung von Jörg Genslein brachte Werke von Mendelssohn, Lotti und modernen Komponisten zu Gehör. Zwischen stiller Kontemplation und stimmlicher Wucht schufen die Sängerinnen und Sänger abwechslungsreiche Stimmungen. Ein besonderer, intimer Moment entstand bei der Aufführung einer Komposition des englischen Komponisten Gavin Bryars. Das Werk basiert auf einer Tonaufnahme eines obdachlosen Mannes, deren schlichte, mit brüchiger Stimme gesungene Melodie Bryars mit einem sich allmählich verdichtenden Chorklang umgibt. Die Komposition verwandelt

so ein anonymes Fragment menschlicher Not in ein Klangdenkmal, das einem Menschen seine Würde zurückgibt.

Zum Patrozinium des Ordensgründers der Prämonstratenser erklangen Trompetenkonzerte und Concerti grossi aus dem frühen 18. Jahrhundert. Musik, wie sie einst auch an hohen Festtagen im Kloster zu hören war. Auf dem Programm unter dem Titel „*Concerti per S. Norberto*“ standen Werke von Valentin Rathgeber, Benediktinerpater aus dem nahen Kloster Banz, ebenso wie Kompositionen von Giuseppe Torelli, Arcangelo Corelli und Antonio Vivaldi. Die Noten in zahlreichen deutschen Archiven zeugen von einer Zeit, in der sich die italienische Musik über ganz Süddeutschland verbreitete und ein lebendiger Austausch zwischen den europäischen Kulturzentren gepflegt wurde. Das Konzert der Neuen Nürnberger Ratsmusik machte damit deutlich, wie sehr sich in der Kunst jener Zeit bereits eine gemeinsame europäische Kultur geformt hatte, die nationale Grenzen mühelos überschritt.



Konzert „Herztöne“ – Kammerchor TASK in der Klosterkirche

Bei sommerlichen Temperaturen und kühlen Getränken kam mit dem ersten Konzert im großen Innenhof des Klosters Urlaubsstimmung auf: Der ghaneische Musiker *Adjiri Odametey* und sein Ensemble brachte mit seinem Programm „*Ekonklo*“ pan-afrikanische Rhythmen und Gesänge nach Speinshart. Mit Kalimba, Kora und verschiedenen Perkussionsinstrumenten spielten sie so spürbar mitreisend, dass die Energie und Lebensfreude der Musiker auf das Publikum übersprang und mache das Tanzen nicht lassen konnten.

Zum *Speinsharttag*, der traditionsgemäß eine Mischung aus Vortrag, Konzert und Begegnung bot, präsentierte das Ensemble *Nürnberg Barock* mit dem Programm „*Fortuna Imperatrix Mundi*“ Werke des 18. Jahrhunderts rund um das Thema Schicksal und Glück. In der exzellenten Akustik der Klosterkirche entfalteten sich Arien und Instrumentalstücke voller barocker Ausdruckskraft, ein festlicher Rahmen für den traditionsreichen Speinsharttag, der Gläubige, Kunstinteressierte und Freunde des Klosters zusammenführte.



Open Air im Klosterinnenhof mit begeistertem Publikum



Klavierrezital mit Christoph Hammer
im Musiksaal des Klosters



„Musik vom Musenhof der Wilhelmine
von Bayreuth“

Mit den *Speinsharter Sommerkonzerten* des *Festival Junger Künstler Bayreuth* Anfang August bot die Konzertsaison eine Auswahl an Konzerten mit diversen Stilrichtungen. Bei heiterem Wetter bot der Innenhof des Klosters den idealen Rahmen für die Veranstaltungen voller Musik und Begegnung vieler junger Menschen aus verschiedenen Ländern. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen die entspannte Atmosphäre, die den Charakter der Sommerkonzerte prägte, so etwa beim Konzert des Festivalchors unter dem Titel „Epochal“, mit Instrumentalensemble inklusive großer Schlagwerkbesetzung.

Im Herbst präsentierte das Ensemble *Gambelin* mit seinem Konzert zum Rosenkranzfest einen interessanten Brückenschlag zwischen alter und zeitgenössischer Musik. Zwei Instrumente, die sich vorher nie begegnet sind: Bassklarinette und Viola da Gamba. Zwei Musikalische Stile, zwischen denen drei Jahrhunderte Musikgeschichte liegen. Christian Elin und Anna Zimre beließen es bei ihrer Begegnung nicht bei einer Gegenüberstellung dieser Stile, sondern ließen Neues entstehen: Das Publikum konnte eintauchen in eine Klangwelt, die mit Stilen nicht mehr ausreichend beschrie-

ben werden kann. Vor allem die Kompositionen von Christian Elin – speziell für diese Besetzung entstanden – greifen all die erstaunlichen Ähnlichkeiten in der musikalischen Praxis von Barockmusik und Jazz auf: harmonische Modelle, die Freiheit der Improvisation, Swing und Inégalité, das Spiel mit Obertönen.

Ein höchst interessantes Klavierrezital bot Christoph Hammer mit „Mozart im Wettstreit“. Der Spezialist für historische Tasteninstrumente des 18. Jahrhunderts entführte das Publikum in drei bedeutende Begegnungen aus dem Leben von W. A. Mozart: den musikalischen Wettstreit mit dem jungen Sigmund Eugen Bachmann 1766, das Aufeinandertreffen mit Franz Ignaz von Beecke 1775 in München und das spontane Duell mit Muzio Clementi am Wiener Hof 1781. Im historischen Musiksaal des Klosters Speinshart, unter dem beeindruckenden Vanitas-Deckengemälde, wurde Mozarts Musik auf einem Fortepiano Modell von 1790 lebendig und ließ die besondere Atmosphäre jener historischen Momente nachfühlen. Ein Abend voller Virtuosität, Witz und musikalischem Esprit, der das Publikum begeisterte und das Veranstaltungsjahr 2025 klangvoll abrundete.

Vom Kompost bis in den Kosmos

Künstlerische Perspektiven zwischen Erde und Himmel

Kunst im ländlichen Raum steht heute vor besonderen Herausforderungen. Während Städte längst an experimentelle Formen, digitale Prozesse und konzeptuelle Praktiken gewöhnt sind, dominiert in ländlichen Regionen vielerorts noch ein traditioneller, objektorientierter Kunstbegriff. Gerade deshalb sind Orte wie das Kloster Speinshart wichtig: Sie ermöglichen Begegnungen mit zeitgenössischen Positionen, die neue Impulse setzen, tradierte Erwartungen hinterfragen und den Blick auf Kunst erweitern. Die von Prof. Dr. Notburga Karl und Moritz Kellner kuratierten Ausstellungen des vergangenen Jahres zeigen, wie vielfältig solcher Wandel gestaltet werden kann.

Die erste Ausstellung des Jahres zeigte Positionen von Sara Mayoral unter dem Titel „El Buen Morir“ und beschäftigte sich mit dem Thema Vergänglichkeit, Erinnerung und Transformation. Ihre Arbeit verbindet Video, Skulptur und Fermentation und setzt sich mit der Fragilität des Lebens



#Mensch #Natur – Exponate der Studierenden
der Universität Regensburg

auseinander. Anstelle einer rein visuellen Darstellung von Vergänglichkeit nutzt Mayoral sinnliche Erfahrung: Sie schafft ein immersives Umfeld, das das barocke Vanitas-Motiv, wie es etwa auf dem großen Deckengemälde des Musiksaals aus dem 18. Jahrhundert zu sehen ist, in die Gegenwart überträgt. Mayoral zeigt die Schönheit des Verfalls und des Unkontrollierbaren: Die verwendeten Blumen stammen vom Kompost eines Friedhofs und werden neu arrangiert in der Installation wieder ästhetisch erfahrbar. Ergänzt wird die Arbeit durch Videomaterial der Großmütter der Künstlerin, die familiäre Verbundenheit und Erinnerung thematisieren.

Ein zentraler Bestandteil der Installation ist der von Mayoral selbst hergestellte Wermut, versetzt mit Kräutern aus Regionen ihrer Biografie. Der Prozess der Gärung fungiert als Metapher für Transformation, die gezeigten Glasobjekte gleichen einem versteinerten letzten Atem. Der Ge-



„Digital Tenderness“ – Gloria Sogl



Werkwoche unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Eglisperger und Dr. Susanne Starzinger



„Achtung Kreativität“ – in den Scheunen der Gemeinde Speinshart

schmackssinn der Besucherinnen und Besucher wird Teil der künstlerischen Erfahrung. So forderte die Ausstellung dazu auf, sich die Schönheit des Vergehens neu sehen zu lernen.

In der Ausstellung von Rosa Pfluger wird der Topos der Raumfahrt durch Altmaterialien, Fundstücke und Erzählungen aus ihrem unmittelbaren Umfeld neu verhandelt. Pfluger stellt dem technisch aufgeladenen Motiv der Himmelfahrt und des Abhebens eine Perspektive gegenüber, die in bäuerlichen Strukturen, religiösen Traditionen und Alltagsmaterialien verwurzelt ist. So wird etwa ein ausgedienter Mähdrescher zum Space Shuttle, während eine papierenes Altarretabel und Fotografien die Zweideutigkeiten von Aufbruch und Erdverbundenheit sichtbar machen. Ihre Arbeiten treten in Dialog mit Werken von Lois Weinberger, der als „Feldarbeiter“ den Boden, die Spontanvegetation und Randzonen ins Zentrum seiner künstlerischen Praxis stellte. Die Kombination führt die Spannung zwischen Hightech-Hoffnungen, bäuerlicher Lebenswelt und naturpoetischer Beobachtung vor Augen und stellt die Frage, warum der Drang nach oben oft stärker erscheint als der Blick auf das, was bereits vorhanden ist.

Die Ausstellung „Vergiss mein nicht!“ widmete sich dem Porträt als Medium der Erinnerung. Wie erzählen wir uns selbst im Angesicht der Vergänglichkeit? Gezeigt wurden historische Porträts aus dem Besitz des Kloster Speinshart sowie zeitgenössische Arbeiten, die Themen wie Identität, Inszenierung und Vergänglichkeit reflektieren. Im Gegensatz zur barocken Pose der historischen

Porträts kommen Martin Krügers Fotografien dem Menschen hinter dem Portrait näher, obwohl das Gesicht ungezeigt bleibt. Johann Sturz untersuchte in seiner Arbeit das Verhältnis von individueller Identität und kollektiver Uniformität. Die Arbeit „Those who take care of us“ von Miriam Ferstl zeigte Frauen dreier Generationen ihrer Familie mit Kopfschmuck aus Oberpfälzer Heilkräutern auf transparenten Textilien, die sich überlappen und so das weitergegebene Wissen und die Unsichtbarkeit weiblicher Fürsorgearbeit dem Kontrast zu den Porträts kirchlicher Würdenträger gegenüberstellen. Astrid Piethan thematisierte stereotype Rollenbilder, indem sie diese heutigen fotografisch festgehaltenen Selbstentwürfen gegenüberstellte. Das Porträt als Form macht Abwesende anwesend. Zwischen Stolz, Verletzlichkeit und dem Wunsch nach Anerkennung wurde sichtbar, wie universell das Bedürfnis ist, Spuren zu hinterlassen.

Zum Ende des Sommersemesters arbeitete eine Gruppe von 14 Studierenden der Universität Regensburg eine Woche lang in Pop-Up-Ateliers in den Scheunen hinter der Wieskapelle. Betreut durch ihre Dozentinnen experimentierten sie mit unterschiedlichen Materialien und Ausdrucksformen: von Öl- und Acrylmalerei bis zu Wachs, Draht oder Kohle. Entstanden ist ein breites Spektrum individueller Handschriften, das persönliche Eindrücke, formale Experimente und eigenständige Erzählweisen umfasst. Die Studierenden zeigten in ihrer praktischen Arbeit, wie wichtig kreatives Denken und die Fähigkeit zu unkonventionellen Lösungen in einer sich wandelnden Arbeitswelt



„El Buen Morir“ – Kunst zum guten Tod von Sara Mayoral



„Liturgien der Raumfahrt“ – Rosa Pfluger

werden. Die Präsentation der entstandenen Werke im oberen Konventgang machte diese Prozesse öffentlich zugänglich.

Am Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „wert-voll: unbezahlbar oder unersetzblich“ rückte das Kloster seinen historischen Obstgarten in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Äpfel und Birnen“ wurden über 60 teils sehr alte Sorten vorgestellt. Pomologe Michael Altmann bot Sortenbestimmungen mitgebrachter Äpfel und Birnen an, während der Obst- und Gartenbauverein Beratung zu Pflege, Auswahl und Pflanzung gab. Ein Vortrag von Abt Hermann Josef zur christlichen Apfelsymbolik, die Pflanzung eines neuen Baumes und verschiedene kulinarische Angebote aus Äpfeln ergänzten das Programm.

Die dazugehörige Kunstausstellung mit Arbeiten von Judith Samen, Karl Böhmer, Antje Majewski Paweł Freisler, Daniel Bräg präsentierte fotografische, gemalte und objektbasierte Positionen, die Äpfel und Birnen in unterschiedlichen Stadien des Reifens, Vergehens und Konservierens zeigen. Eine Position von Daniel Bräg näherte sich auf humorvolle Art der zunehmenden Uniformität im Angebot von Obst in Supermärkten. Eine konzeptionelle Videoarbeit (Majewski & Freisler) nahm die Gäste mit auf eine Spurensuche nach genetischer Vielfalt und der Realität industrieller Produktion. Eine Volkskunstarbeit (Leihgabe des Diözesanmuseums Regensburg), eine Mariendarstellung des 16. Jahrhunderts (Leihgabe Auktionshaus Schlosser) und mehrere zeitgenössische Fotoarbeiten (Judit Samen) betrachten den Apfel als Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens im christlichen Kontext. Die Ausstellung machte deutlich: Bio-Diversität als wertvolles Gut und unersetzbliche Grundlage menschlicher Existenz ist mit der Kulturlandschaft und der Geschichte ihrer Denkmäler eng verknüpft.

Zum Jahresabschluss eröffnete die Ausstellung „Künstliche Kreativität – The Material Face of Data“ mit Arbeiten von Gloria Sogl und Johannes Kiel. Ihre Positionen zeigen, wie sich technologische Prozesse und künstlerische Formen gegenseitig beeinflussen. Gloria Sogls Serie Digital Tenderness besteht aus digitalen Jacquard-Geweben, deren Motive aus überlagerten und reduzierten Bilddaten entwickelt werden. Das Weben erscheint hier als algorithmischer Prozess, der große Datenmengen in textile Strukturen übersetzt. Johannes Kiel arbeitet in medialen, interaktiven Räumen und thematisiert Beobachtung, Systemlogiken und Wahrnehmungsprozesse. Seine Video- und Netzwerkarbeiten machen digitale Strukturen sichtbar, die unseren Alltag prägen.

Gemeinsam eröffnen die Arbeiten einen Blick auf Fragen nach Autorschaft, Materialität und kreativer Arbeit im Zeitalter maschineller Mitgestaltung. Das Ausstellungsjahr im Kloster Speinshart macht deutlich, wie wichtig neue künstlerische Impulse im ländlichen Raum sind. Die gezeigten Positionen erweitern den etablierten Kunstbegriff und machen sichtbar, dass zeitgenössische Kunst nicht nur im Objekt liegt, sondern vielmehr im Denken, im Prozess und in der Auseinandersetzung mit der Gegenwart.

Dankesworte

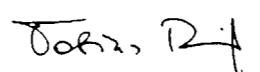
Das Kloster Speinshart dankt zusammen mit dem Verein der Freunde & Förderer der internationalen Begegnungsstätte allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit. Danke für die vielen helfenden Hände, die immer mit anpacken, wenn es um große Dinge im Kloster Speinshart geht.

Danke allen Sponsoren und Freunden, die Kunst und Kultur bei uns im Kloster unterstützen. Wir danken den vielen Frauen und Männern, die sich auf vielfältige Weise engagieren. Wir danken den

Referenten und Kunstschaffenden, die das Angebot an Veranstaltungen bereichern.



Administrator Abt em. Hermann Josef Kugler
für die Prämonstratenserabtei und die Internationale Begegnungsstätte



MdL Tobias Reiß
für den Verein der Freunde & Förderer



**In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir
aller 2025 verstorbenen Mitbrüder,
Angehörigen, Freunde und Wohltäter
des Klosters Speinshart.**

Sie mögen leben durch Gottes Barmherzigkeit.

Impressum:

2025 im Überblick
Jahresschrift der Prämonstratenserabtei Speinshart
18. Ausgabe

Herausgeber
Abt em. Hermann Josef Kugler,
Administrator der Abtei Speinshart

Redaktion
Pater Johannes Bosco Ernstberger

Layout
BILD-PUNKTE Werbeagentur,
Eschenbach

Textbeiträge/Quellen
Jutta Bundscherer, Robert Dotzauer, Pater Johannes Bosco
Ernstberger, Elisabeth Fichtner, Moritz Kellner, Pater
Hermann Josef Kugler, Frater Valentin Müllers, Tobias
Reiß, Dr. Adrian Roßner, P. Arul Raj Sebasthiyar

Abbildungen

Jutta Bundscherer, Robert Dotzauer, Pater Johannes Bosco
Ernstberger, Prof. Dr. Aldo Faisal, Elisabeth Fichtner, Kerstin
Hörl, Franziska Kausler, Moritz Kellner, BILD-PUNKTE Daniela
Kleber, Kloster Speinshart, Prof. Dr. Alexander Martin, Frater
Valentin Müllers, Adjiri Odamey, Günter Sollner, Dorothea
Thurner, Speinshart Scientific Center (SSC)

Druck

Druckerei Stock GmbH, Eschenbach

Anschrift und Kontakt

Prämonstratenserabtei Speinshart
Klosterhof 2, 92676 Speinshart
Telefon: 0 96 45/ 601 93 0
E-Mail: info@kloster-speinshart.de
Homepage: www.kloster-speinshart.de

Bankverbindung

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG
IBAN: DE54 7539 0000 0207 1601 27
BIC: GENODEF1WEV

SPEINSHARTENSIA

Beiträge zur Geschichte des Prämonstratenserklosters Speinshart, herausgegeben
von der Prämonstratenserabtei Speinshart im Verlag Eckhard Bodner, Pressath



Die Urkundenregesten des Prämonstratenserklosters Speinshart

Zur 850-Jahrfeier der Gründung des Prämonstratenserklosters Speinshart im Jahr 1995, wurde **Dr. Hermann Lickleder** beauftragt die Speinsharter Urkundenregesten bis zur ersten Aufhebung, bzw. Selbstauflösung des Klosters im Jahr 1557 zu bearbeiten.

In den Regestenband wurden sämtliche Speinsharter Originalurkunden des Bayerischen Staatsarchivs Amberg bis zur ersten Säkularisation 1557 (KU Sph 1-607), die Originalurkunden des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München aus den Beständen Gerichtsurkunden (GU) z.B. Eschenbach, Waldeck, dem Bestand Leuchtenberg Landgrafschaft aufgenommen. Dazu kommen Originalurkunden und Abschriften der Staatsarchive Amberg (Geistliche Sachen) und Bamberg. Ergänzt wurde der Bestand an Originalurkunden durch die Aufnahme der in den Fundationsbüchern (KL Sph 5,6) kopial überlieferten Quellen und die Herausgabe Speinshart betreffender Urkunden durch Karel Dolista.

ISBN: 978-3-926817-30-3, 364 S., Leinen mit Schutzumschlag, 17,5 x 24,5 cm **Preis:** 24,90 Euro



850 Jahre Prämonstratenserabtei Speinshart – Sammelband zu den Themen:

Peter Segl: 850 Jahre Kloster Speinshart. Streiflichter zur Gründungs- und Frühgeschichte einer bayerischen Prämonstratenserabtei

Franz Machilek: Kloster Speinshart und seine Stifter

Günter Dippold: Die erste Säkularisation des Klosters Speinshart und ihre Vorgeschichte

Paul Mai: Die Entstehung der Stiftspfarrei Speinshart

Alois Schmid: Die Wiedererrichtung des Prämonstratenserklosters Speinshart durch die Abtei Steingaden.

Walter Lipp: Die Bibliothek der Abtei Speinshart von 1669 bis zu ihrer Auflösung 1803

Werner Scharrer: Die St. Barbara-Bruderschaft vom guten Tod

Thomas Finkenstaedt: Die Verehrung des Wiesheilands in Speinshart

Winfried Müller: Die bayerische Klosteraufhebungspolitik in verfassungs- und sozialgeschichtlicher Perspektive am Beispiel der zweiten Säkularisation der Abtei Speinshart 1802/03

ISBN: 978-3-926817-41-9, 236 S., Leinen mit Schutzumschlag, Illustr., 17,5 x 24,5 cm **Preis:** 19,90 Euro



Annales Speinshartenses (lat./deutsch)

Die Jahrbücher der Prämonstratenserabtei Speinshart 1661-1770

Die Annales/Jahrbücher der Prämonstratenserabtei Speinshart sind die wichtigste narrative Quelle zur Geschichte dieses bedeutenden Klosters in der Oberen Pfalz zwischen Wiederbesiedelung (1661) und Säkularisation (1803). Fünf Chronisten berichten bis 1770 über Klosterereignisse, soziale und politische Verhältnisse, Kriegsgeschehen, Feste, Witterung und Wirtschaft in der Region. Durch die ca. 800 genannten Personen sind die Speinsharter Jahrbücher eine wahre Fundgrube für die Geschichte der Oberen Pfalz und der Markgrafschaft Bayreuth.

Prof. Dr. Dr. Ulrich G. Leinsle O.Praem, Chorherr des Stiftes Schlägl (Oberösterreich), ist Vorsitzender der Historischen Kommission des Prämonstratenserordens und emeritierter Professor für Philosophie an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg.

ISBN: 978-3-926817-50-X, 490 S., Leinen mit Schutzumschlag, Illustr., 17,5 x 24,5 cm **Preis:** 29,90 Euro

Heimatliteratur im Verlag Eckhard Bodner

Eckhard BODNER
Speinshart
Aus Liebe zur Heimat

Jetzt überall im Buchhandel, im Klosterladen
Speinshart oder direkt beim Verlag Eckhard
Bodner erhältlich!

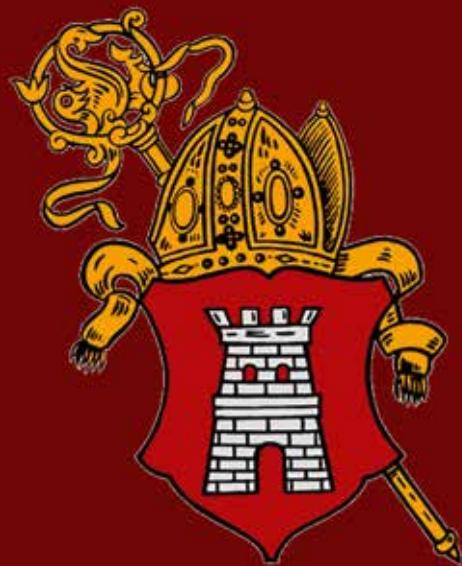
Klosterhof 19 | 92676 Speinshart

Telefon 0 96 45-60 20 460

Mobil 01 70-44 71 643

E-Mail: buecher.bodner@t-online.de

www.verlag-bodner.de



Prämonstratenserabtei
Speinshart

Klosterhof 2
92676 Speinshart
www.kloster-speinshart.de



[KlosterSpeinshart](#)
 [ib_kloster_speinshart](#)